



Industrie- und Handelskammer
Chemnitz

Jahresabschluss

der

IHK Chemnitz

zum 31.12.2017

Gliederung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017

	<u>Seite</u>
1/1 Bilanz	3
1/2 Erfolgsrechnung	4
1/3 Finanzrechnung	5
1/4 Investitionsrechnung	6
1/5 Erfolgsrechnung Plan/IST	7
1/6 Finanzrechnung Plan/IST	8
1/7 Investitionsrechnung Plan/IST	9
1/8 Anhang zum Jahresabschluss	10
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	10
Erläuterungen zur Bilanz	14
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	23
Erläuterungen zur Finanzrechnung	31
Erläuterungen zur Investitionsrechnung	33
Personalübersicht	35
Sonstige Angaben	36
1/8/1 Anlagenspiegel	37
1/8/2 Beteiligungsspiegel	38
1/8/3 Rücklagenspiegel	39
1/8/4 Rückstellungsspiegel	40
1/8/5 Mindestgliederung Erfolgsrechnung	41
1/8/6 Mindestgliederung Finanzrechnung	43
1/9 Lagebericht	45

AKTIVA		31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		13.866.741,27	15.183.658,72
I	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen	46.435,56	47.588,34
	2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	Zwischensumme	46.435,56	47.588,34
II	Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	6.502.596,45	6.679.000,48
	2. Technische Anlagen/Maschinen	24.861,83	23.742,12
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.070.467,05	1.210.947,40
	4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
	Zwischensumme	7.597.925,33	7.913.690,00
III	Finanzanlagen		
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.600,00	75.600,00
	2. Beteiligungen	396.779,38	396.779,38
	3. Sonstige Ausleihungen	1,00	1,00
	4. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.750.000,00	6.750.000,00
	Zwischensumme	6.222.380,38	7.222.380,38
B. Umlaufvermögen		5.386.138,59	4.753.993,94
I	Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38.448,67	34.684,38
	2. Unfertige Leistungen	94.463,27	93.580,08
	3. Fertige Erzeugnisse/Handelswaren	4.438,48	5.174,20
	4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	Zwischensumme	137.350,42	133.438,66
II	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	949.040,46	869.335,31
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	52.425,52	96.527,31
	Zwischensumme	1.001.465,98	965.862,62
III	Wertpapiere		
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
	2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
	Zwischensumme	0,00	0,00
IV	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.247.322,19	3.654.692,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten		82.225,42	121.359,91
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva		19.335.105,28	20.059.012,57

PASSIVA		31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		17.113.199,86	18.162.182,58
I	Nettoposition	6.325.000,00	6.325.000,00
II	Ausgleichsrücklage	7.800.000,00	7.800.000,00
III	Andere Rücklagen	2.654.524,00	4.037.182,58
IV	Ergebnis	333.675,86	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse des Anlagevermögens		148.280,02	177.936,03
C. Rückstellungen		986.516,00	916.517,00
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	70.469,00	71.774,00
	2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
	3. Sonstige Rückstellungen	916.047,00	844.743,00
D. Verbindlichkeiten		1.069.271,07	776.865,79
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	912.306,19	660.426,89
	4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
	5. Sonstige Verbindlichkeiten	156.964,88	116.438,90
E. Rechnungsabgrenzungsposten		17.838,33	25.511,17
Bilanzsumme Passiva		19.335.105,28	20.059.012,57

Chemnitz, 23.03.2018

 gez. i.V. Gunnar Bertram
Vizepräsident

 gez. Hans-Joachim Wunderlich
Hauptgeschäftsführer

ERFOLGSRECHNUNG 2017

	Ist 2017	Ist 2016
	EUR	EUR
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	13.109.678,58	12.641.078,50
2. Erträge aus Gebühren	2.359.488,37	2.502.767,05
3. Erträge aus Entgelten	2.140.179,77	2.209.410,50
4. Erhöhung/Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen	883,19	694,46
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.052.003,37	1.020.508,27
davon Mieterlöse	112.808,44	123.595,22
davon öffentliche Zuwendungen	410.314,64	411.091,26
davon Erstattungen	352.906,17	354.866,32
davon sonstige Erträge	66.950,45	20.284,45
davon Aufl. Sopo/Rückst./Pauschalwertber.	109.023,67	110.671,02
davon Abführung aus ges. Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
Betriebserträge	18.662.233,28	18.374.458,78
7. Materialaufwand		
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	641.310,60	547.723,98
b) Bezogene Leistungen	3.385.856,67	3.371.817,25
8. Personalaufwand		
a) Gehälter	7.586.735,13	7.553.011,86
b) Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	1.534.176,90	1.465.667,95
9. Abschreibungen		
a) Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	603.801,76	606.617,99
b) Umlaufvermögen	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.952.566,09	6.338.140,55
davon Zuführ.an gesond.Wirtschaftspläne	0,00	0,00
Betriebsaufwand	19.704.447,15	19.882.979,58
Betriebsergebnis	-1.042.213,87	-1.508.520,80
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	45.242,37	46.220,08
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	4.578,05	12.841,66
davon Erträge aus Abzinsung	0,00	1.195,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.083,00	22.860,00
davon Aufwendungen aus Aufzinsung	25.083,00	22.860,00
Finanzergebnis	24.737,42	36.201,74
Ergebnis d.gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.017.476,45	-1.472.319,06
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	31.506,27	31.426,86
20. Jahresergebnis	-1.048.982,72	-1.503.745,92
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	700.868,68
22. Entnahmen aus Rücklagen		
a) Ausgleichsrücklage	0,00	1.861.500,00
b) Andere Rücklagen	1.625.991,58	1.665.468,24
23. Einstellungen in Rücklagen		
a) Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) Andere Rücklagen	243.333,00	2.724.091,00
24. Ergebnis	333.675,86	0,00

FINANZRECHNUNG 2017

	Ist 2017	Ist 2016
	EUR	EUR
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.048.982,72	-1.503.745,92
2.a +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	603.801,76	606.617,99
2.b - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-29.656,01	-29.656,01
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	69.999,00	115.029,00
Bildung (+)/Auflösung (-) Passive RAP	-7.672,84	2.692,82
Bildung (-)/Auflösung (+) Aktive RAP	39.134,49	18.447,94
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-5.061,87	-1.154,55
6. +/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Vorräte	-3.911,76	-4.998,26
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	-79.705,15	117.644,43
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) sonstiger Forderungen	44.101,79	-17.891,80
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	251.879,30	63.302,02
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten	40.525,98	-218.700,87
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-125.548,03	-852.413,21
10. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	36.832,57	14.386,91
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-297.818,11	-570.838,37
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-20.836,90	-5.161,84
14. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1.000.000,00	1.550.000,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	718.177,56	988.386,70
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	592.629,53	135.973,49
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.654.692,66	3.518.719,17
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.247.322,19	3.654.692,66

INVESTITIONSRECHNUNG 2017

	Ist 2017	Ist 2016
	EUR	EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	20.836,90	5.161,84
davon Pauschalveranschlagung:	20.836,90	5.161,84
davon Einzelveranschlagung:	0,00	0,00
a) Software Windows Server	0,00	-
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
Summe	20.836,90	5.161,84
II Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.172,14	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen		
- Lager- und Transporteinrichtungen	0,00	0,00
- Fuhrpark	75.238,45	52.262,94
a) Fahrzeug Regionalkammer Chemnitz	16.716,41	26.501,45
b) Fahrzeug Regionalkammer Zwickau	25.697,21	25.761,49
c) Fahrzeug Regionalkammer Erzgebirge	16.716,41	-
d) Fahrzeug Regionalkammer Mittelsachsen	16.108,42	-
- Büroausstattung/Kunstgegenstände	76.831,36	82.732,44
davon Pauschalveranschlagung:	42.294,78	54.813,85
davon Einzelveranschlagung:	34.536,58	27.918,59
a) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Chemnitz	34.536,58	27.918,59
- IT-Ausstattung/Projekte	10.804,51	204.616,16
davon Pauschalveranschlagung:	10.804,51	46.713,69
davon Einzelveranschlagung:	0,00	157.902,47
a) TK-Anlage	-	157.902,47
- Sammelposten	130.771,65	231.226,83
davon Pauschalveranschlagung:	60.482,13	58.468,75
davon Einzelveranschlagung:	70.289,52	172.758,08
a) Ausstattung: Mitarbeiterstühle Regionalkammer Chemnitz	64.897,63	21.379,98
b) Ausstattung: Thin Clients	5.391,89	63.999,39
c) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Zwickau	-	63.224,57
d) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Erzgebirge	-	24.154,14
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
Summe	297.818,11	570.838,37
III Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00
Gesamtsumme Investitionen	318.655,01	576.000,21

ERFOLGSRECHNUNG 2017

		Plan 2017	Ist 2017	Plan/Ist- Abweichung
		EUR	EUR	EUR
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	12.770.000	13.109.678,58	339.678,58
2.	Erträge aus Gebühren	2.418.000	2.359.488,37	-58.511,63
3.	Erträge aus Entgelten	2.313.000	2.140.179,77	-172.820,23
4.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen	5.000	883,19	-4.116,81
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	830.000	1.052.003,37	222.003,37
	davon Mieterlöse	115.500	112.808,44	-2.691,56
	davon öffentliche Zuwendungen	411.000	410.314,64	-685,36
	davon Erstattungen	216.000	352.906,17	136.906,17
	davon sonstige Erträge	15.500	66.950,45	51.450,45
	davon Aufl. Sopo/Rückst./Pauschalwertber.	72.000	109.023,67	37.023,67
	davon Abführung aus ges. Wirtschaftsplänen	0	0,00	0,00
	Betriebserträge	18.336.000	18.662.233,28	326.233,28
7.	Materialaufwand			
	a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	610.000	641.310,60	31.310,60
	b) Bezogene Leistungen	3.510.000	3.385.856,67	-124.143,33
8.	Personalaufwand			
	a) Gehälter	7.830.500	7.586.735,13	-243.764,87
	b) Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	1.514.500	1.534.176,90	19.676,90
9.	Abschreibungen			
	a) Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	635.000	603.801,76	-31.198,24
	b) Umlaufvermögen	0	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.973.000	5.952.566,09	-20.433,91
	davon Zuführ.an gesond.Wirtschaftspläne	0	0,00	0,00
	Betriebsaufwand	20.073.000	19.704.447,15	-368.552,85
	Betriebsergebnis	-1.737.000	-1.042.213,87	694.786,13
11.	Erträge aus Beteiligungen	55.000	0,00	-55.000,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	40.500	45.242,37	4.742,37
13.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	3.500	4.578,05	1.078,05
	davon Erträge aus Abzinsung	0	0,00	0,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.000	25.083,00	15.083,00
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung	10.000	25.083,00	15.083,00
	Finanzergebnis	89.000	24.737,42	-64.262,58
	Ergebnis d.gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.648.000	-1.017.476,45	630.523,55
16.	Außerordentliche Erträge	0	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	34.000	31.506,27	-2.493,73
20.	Jahresergebnis	-1.682.000	-1.048.982,72	633.017,28
21.	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0	0,00	0,00
22.	Entnahmen aus Rücklagen			
	a) Ausgleichsrücklage	352.072	0,00	-352.071,50
	b) Andere Rücklagen	1.329.929	1.625.991,58	296.063,08
23.	Einstellungen in Rücklagen			
	a) Ausgleichsrücklage	0	0,00	0,00
	b) Andere Rücklagen	0	243.333,00	243.333,00
24.	Ergebnis	0	333.675,86	333.675,86

FINANZRECHNUNG 2017

	Plan 2017	Ist 2017	Plan/Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.682.000	-1.048.982,72	633.017,28
2.a +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	635.000	603.801,76	-31.198,24
2.b - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-29.000	-29.656,01	-656,01
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	40.000	69.999,00	29.999,00
Bildung (+)/Auflösung (-) Passive RAP	0	-7.672,84	-7.672,84
Bildung (-)/Auflösung (+) Aktive RAP	0	39.134,49	39.134,49
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	x	0,00	x
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	-5.061,87	x
6. +/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Vorräte	x	-3.911,76	x
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	x	-79.705,15	x
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) sonstiger Forderungen	x	44.101,79	x
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	x	251.879,30	x
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten	x	40.525,98	x
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	x	0,00	x
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.036.000	-125.548,03	910.451,97
10. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	8.000	36.832,57	28.832,57
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-366.000	-297.818,11	68.181,89
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-161.000	-20.836,90	140.163,10
14. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1.000.000	1.000.000,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0,00	0,00
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	481.000	718.177,56	237.177,56
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-555.000	592.629,53	1.147.629,53
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	x	3.654.692,66	x
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	x	4.247.322,19	x

INVESTITIONSRECHNUNG 2017

	Plan 2017	Ist 2017	Plan/Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	161.000	20.836,90	-140.163,10
davon Pauschalveranschlagung:	21.000	20.836,90	-163,10
davon Einzelveranschlagung:	140.000	0,00	-140.000,00
a) Software Windows Server	140.000	0,00	-140.000,00
2. Geleistete Anzahlungen	0	0,00	0,00
Summe	161.000	20.836,90	-140.163,10
II Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	4.172,14	4.172,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen			
- Lager- und Transporteinrichtungen	0	0,00	0,00
- Fuhrpark	87.000	75.238,45	-11.761,55
a) Fahrzeug Regionalkammer Chemnitz	19.000	16.716,41	-2.283,59
b) Fahrzeug Regionalkammer Zwickau	30.000	25.697,21	-4.302,79
c) Fahrzeug Regionalkammer Erzgebirge	19.000	16.716,41	-2.283,59
d) Fahrzeug Regionalkammer Mittelsachsen	19.000	16.108,42	-2.891,58
- Büroausstattung/Kunstgegenstände	92.000	76.831,36	-15.168,64
davon Pauschalveranschlagung:	43.500	42.294,78	-1.205,22
davon Einzelveranschlagung:	48.500	34.536,58	-13.963,42
a) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Chemnitz	48.500	34.536,58	-13.963,42
- IT-Ausstattung/Projekte	16.000	10.804,51	-5.195,49
- Sammelposten	171.000	130.771,65	-40.228,35
davon Pauschalveranschlagung:	69.600	60.482,13	-9.117,87
davon Einzelveranschlagung:	101.400	70.289,52	-31.110,48
a) Ausstattung: Mitarbeiterstühle Regionalkammer Chemnitz	66.400	64.897,63	-1.502,37
b) Ausstattung: Thin Clients	35.000	5.391,89	-29.608,11
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0	0,00	0,00
Summe	366.000	297.818,11	-68.181,89
III Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0,00	0,00
Summe	0	0,00	0,00
Gesamtsumme Investitionen	527.000	318.655,01	-208.344,99

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31.12.2017

Vorbemerkungen

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz (IHK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der IHK sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die IHK Chemnitz führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts vom 22.09.2014 und den von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen, mit Wirkung zum 01.01.2016 in Kraft getretenen Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts der IHK Chemnitz.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der IHKs und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage V zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen der beweglichen Wirtschaftsgüter erfolgen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen. Die Nutzungsdauern betragen bei den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens zwischen 3 und 5 Jahren sowie bei den Sachanlagen zwischen 3 und 15 Jahren. Vermögensgegenstände, deren mit Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 € (netto), wurden über einen Sammelposten linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der **Grundstücke und Gebäude** erfolgte zur Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 gemäß der Wertansätze vorliegender Gutachten von bestellten Sachverständigen. Die gemäß Gutachten festgelegte Restnutzungsdauer bei den Gebäuden belief sich zum genannten Zeitpunkt auf 40 Jahre (Chemnitz und Zwickau) bzw. 30 Jahre (Plauen).

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die unter den **Beteiligungen** ausgewiesenen Anteile wurden in Höhe des gezeichneten und eingezahlten Stammkapitals bzw. mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die **übrigen Finanzanlagen** - Wertpapiere, Termingelder - wurden zum Nennwert bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unter den **Vorräten** erfassten sonstigen Hilfsstoffe und Handelswaren wurden zu den letzten Einstandspreisen angesetzt. Als unfertige Leistungen wurden die im Wirtschaftsjahr 2018 für das Jahr 2017 fakturierten, anteiligen Berufsbildungsgebühren (Teil Eintragung/Wertansatz 25 % der Gebühr) und Lehrgangsentgelte mit einem Leistungsanteil in 2017 ausgewiesen.

Bei den **Forderungen aus Beiträgen** wurden auf der Basis der Bescheidjahre pauschalierte Einzelwertberichtigungen entsprechen Anlage 8 des Bilanzierungs- und Kontierungsleitfadens des IHK/DIHK-Arbeitskreises „Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling“ vorgenommen. Die Wertberichtigungsätze betragen zwischen 0 % und 100 %.

Bescheidjahr	Forderungen gegenüber im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	Forderungen gegenüber Kleingewerbetreibenden
2017	0%	10%
2016	70%	90%
2009 - 2015	100%	100%

Forderungen aus Gebühren und Entgelten wurden in Höhe der offenen Posten zum 31.12.2017 abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer jahresbezogenen Pauschalwertberichtigung ausgewiesen. Der Prozentsatz basiert auf einer vergangenheitsorientierten Betrachtung.

Kalenderjahr	Pauschalwertberichtigung
2016 - 2017	1%
2015	60%
2013 - 2014	100%

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** und Forderungen wurden zum Nennwert bewertet.

Kassenbestände und **Guthaben bei Kreditinstituten** wurden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Auszahlungen, soweit sie Aufwand in zukünftigen Perioden darstellen.

Passiva

Die **Nettoposition** ergibt sich gemäß § 15 a Abs. 1 des Finanzstatuts als Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz. Die Nettoposition kann bei erheblichen Änderungen der aktuellen Verhältnisse beim unbeweglichen Sachanlagevermögen im Vergleich zum Eröffnungsbilanzstichtag angepasst werden. Sie darf im Regelfall nicht größer sein als die Wiederherstellungskosten des zur Erfüllung der Aufgaben der IHK notwendigen, um Sonderposten verminderten, unbeweglichen Sachanlagevermögens.

Das Finanzstatut verpflichtet nach § 15 a Abs. 2 S. 1 und 2 zur Bildung einer **Ausgleichsrücklage** unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Die Höhe der Ausgleichsrücklage kann bis zu 50 % der geplanten Aufwendungen - bezogen auf das jeweilige Geschäftsjahr - betragen. Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten

Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung der Ausgleichsrücklage ist eine Risikoanalyse und -bewertung. In einem ersten Verfahrensschritt werden alle Risiken ermittelt, für die nicht bereits anderweitig, d.h. durch Versicherung, Rückstellungen, andere Rücklagen sowie Wirtschaftsplanung Vorsorge getroffen werden kann. Die Schadenshöhe wird bestimmt durch Ermittlung von Schadensausmaßen/Schadensbändern und Eintrittswahrscheinlichkeiten. Durch Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken angibt, wird unter Ansatz eines Konfidenzintervalls ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential ermittelt. Dies erfolgt durch ein Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung. Das so im Ergebnis ermittelte Risikopotential bildet die Obergrenze für die Ausgleichsrücklage.

Die Bildung einer **Instandhaltungsrücklage** als zweckbestimmte Rücklage erfolgt gemäß § 15 a Abs. 2, S. 3, 4 und 5 des Finanzstatuts. Diese zweckgebundene Rücklage wird unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen. Ihre Bildung ist angesichts von drei eigenen Immobilien in Chemnitz, Plauen und Zwickau notwendig. Die Zweckbestimmung der Rücklage liegt in der Vorsorge für wesentliche Aufwendungen für Instandhaltung an den genannten Immobilien, wobei die voraussichtliche Höhe der Aufwendungen sowie der voraussichtliche Verwendungszeitpunkt/-zeitraum definiert werden. Gutachterlich ermittelt wurden der mittelfristige Instandhaltungsbedarf nach DIN bzw. Einzelmaßnahmen unter Angabe des Maßnahmenjahrs sowie unter Beachtung erfolgter Sanierungsmaßnahmen und der Restnutzungsdauer. Für die Berechnung der Instandhaltungsrücklage angesetzt werden alle wesentlichen, nicht kurzfristig wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen in einem Zehn-Jahres-Zeithorizont (gerechnet ab Planungsjahr).

Bezüglich der **Liquiditätsrücklage**, die unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen wird, sieht § 24 S. 4 des Finanzstatuts die Verwendung bis zum 31.12.2018 vor.

Die **Pensionszinsausgleichsrücklage**, die unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen wird, wurde in Anlehnung an § 253 Abs. 2 S. 1 HGB gebildet. Sie erstreckt sich auf den gemäß § 253 Abs. 6 S. 3 HGB auszuweisenden Unterschiedsbetrag zwischen dem Sieben-Jahres-Durchschnittszins (2,80 %) und dem Zehn-Jahres-Durchschnittszins (3,68 %).

Das **Ergebnis** kann gemäß § 15 a Abs. 3 des Finanzstatuts auf neue Rechnung vorgetragen werden. Es ist spätestens im zweiten der Entstehung folgenden Geschäftsjahr den Rücklagen zuzuführen oder im darauf folgenden Geschäftsjahr für den Ausgleich des Erfolgsplans heranzuziehen.

Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand oder anderer Zuschussgeber für Investitionen in aktivierte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind in der Bilanz auf der Passivseite als „**Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen**“ auszuweisen. Rechtsgrundlage hierfür ist § 15 a Abs. 4 des Finanzstatuts. Der Ausweis erfolgt vermindert um den Betrag der bis zum jeweiligen Bilanzstichtag angefallenen Auflösungsbeträge auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Die Auflösung erfolgt insoweit gleichmäßig über die jeweilige Zweckbindungsdauer gemäß den Zuwendungsbescheiden.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend der Regelungen des BilMoG abgezinst.

Die **Verpflichtungen für Pensionsrückstellungen** wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens sowie der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zum Stichtag 31.12.2017 berechnet. Die Pensionsverpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2017 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB), abgezinst. Dieser Zinssatz beträgt 3,68 %.

Die **Verpflichtungen für Dienstjubiläen** gemäß der Dienstvereinbarung Entlohnungsgrundsätze wurden ebenfalls durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden ebenfalls die Heubeck-Richttafeln 2005 G sowie ein Rechnungszinssatz von 2,80 % und ein Gehaltstrend von 2,0 % berücksichtigt. Als Bewertungsmethode wurde die projizierte Einmalbetragsmethode genutzt.

Die **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um für Zeiträume nach dem 31.12.2017 fakturierte Entgelte.

II. Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2017

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für immaterielle Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres sind im Anlagenspiegel (Anlage 1/8/1) dargestellt.

A.I Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Jahr 2017 wurden diesbezüglich Investitionen in Höhe von 20.837 € getätigt. Es handelt sich dabei um diverse Softwarelizenzen (z.B. Bildbearbeitungsdatenbank).

A.II Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken

Für die im Eigentum der Industrie- und Handelskammer Chemnitz befindlichen Grundstücke, Gebäude und baulichen Anlagen ergeben sich folgende Wertansätze zum Bilanzstichtag:

Grundstücke, Gebäude, Außenanlagen	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in EUR
Chemnitz, Straße der Nationen 25	4.333.733	4.431.924
Zwickau, Äuß. Schneeberger Str. 32/34	1.268.490	1.308.150
Plauen, Friedensstraße 32	900.373	938.926
Gesamt	6.502.596	6.679.000

Der Buchwert aller Objekte verteilt sich zum 31.12.2017 mit 2.257.300 € auf Grund und Boden, mit 4.153.109 € auf die Verwaltungsgebäude und mit 92.187 € auf die Außenanlagen. Investitionen in die kammereigenen Immobilien erfolgten im Geschäftsjahr 2017 nicht.

2. Technische Anlagen/Maschinen

Der zu bilanzierende Wert erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Investitionen um 1.120 € auf 24.862 € (Technik Gebäude).

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen

Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung zum 31.12.2017 beträgt 1.070.467 €. Davon entfallen 330.146 € auf geringwertige Wirtschaftsgüter. Die Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung 2017 in Höhe von 293.646 € - davon 130.772 € in geringwertige Wirtschaftsgüter - sind in der Investitionsrechnung ausgewiesen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in den Bereichen IT und Büromöbelausstattung.

A.III Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die IHK unterhält zwei 100%ige Tochtergesellschaften mit entsprechenden Stammkapitalanteilen, die vollständig eingezahlt sind.

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils in EUR	Eigenkapital in EUR	Ergebnis in EUR
Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, Chemnitz*	50.000	86.601	16.290
IHK Bildungsgesellschaft Südwestsachsen GmbH i.L., Zwickau*, seit 05.07.2017 in Liquidation	25.600	207.206	-327.305
	75.600	293.807	-311.015

* Werte per 31.12.2016 gemäß den Jahresabschlüssen der Gesellschaften

Das negative Ergebnis der IHK Bildungsgesellschaft Südwestsachsen mbH i.L., Zwickau, ist bedingt durch die in 2016 erfolgte Veräußerung der mit Fördermittelverpflichtungen versehenen Immobilie der Gesellschaft und der insoweit vorgeschriebenen Abführung des fast vollständig erlösten Kaufpreises an die Fördermittelgeber.

2. Beteiligungen

Hier sind ausgewiesen:

	Anteile IHK Chemnitz	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in EUR
TechnologiePark Mittweida GmbH, Mittweida	20,00	5.200	5.200
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	5,00	5.000	5.000
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau	5,00	7.669	7.669
Bürgschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	1,93	253.940	253.940
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	1,15	118.730	118.730
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	0,62	6.240	6.240
		396.779	396.779

Der Beteiligungsspiegel ist als Anlage 1/8/2 beigelegt.

3. Sonstige Ausleihungen

Das an die Business and Innovation Centre Zwickau GmbH ausgereichte eigenkapitalersetzende Darlehen von ursprünglich 15.338,76 € ist weiterhin mit dem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden neben festverzinslichen Wertpapieren auch langfristige Termingeldanlagen ausgewiesen. Die Richtlinie für Geldanlagen in der jeweils geltenden Fassung regelt die Grundsätze der Anlagepolitik.

	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	5.750.000	6.750.000
davon Wertpapiere	2.000.000	2.500.000
davon Termingeldanlagen	3.750.000	4.250.000

Im Geschäftsjahr wurden endfällige bzw. gekündigte Finanzanlagen in Höhe von 1.000.000 € nicht wieder reinvestiert, sondern zu Liquiditätszwecken in das Umlaufvermögen überführt.

B. Umlaufvermögen

B.I Vorräte

Die Vorräte im Bereich der Hilfsstoffe und Handelswaren wurden auf Grundlage der zum 31.12.2017 durchgeführten Stichtagsinventur aufgenommen. Die unfertigen Leistungen betreffen 25 % der fakturierten Eintragungsgebühren für das Ausbildungsjahr 2017/2018 (83.498 €) und Lehrgangsentgelte für Weiterbildungsveranstaltungen (10.966 €).

B.II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in EUR	Veränderung in EUR
Beiträge	765.035	728.194	36.841
Gebühren, Entgelte	184.005	141.141	42.864
Gesamt	949.040	869.335	79.705

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten belaufen sich nach Wertberichtigungen zum 31.12.2017 auf 949.040 €.

Die pauschalierte Einzelwertberichtigung der Beitragsforderungen beträgt zum Bilanzstichtag 541.490 € und liegt damit 59.849 € unter dem Wert des vorherigen Bilanzstichtages. Zum Stichtag ist ein weiterer Abfall der Rückstandsquote - auf nunmehr 9,19 % des berichtigten Gesamtsolls ohne Berücksichtigung von Guthaben - zu verzeichnen.

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde am 15. Dezember 2017 anhand aller zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das Berichtsjahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen.

Diese belaufen sich auf:

	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in EUR	Veränderung in EUR
Beitragsansprüche	1.025.305	1.174.093	-148.788
davon laufendes Jahr	1.494	485	1.009
davon Vorjahre	1.023.811	1.173.608	-149.797
Erstattungsverpflichtungen	-421.050	-456.095	35.045
davon laufendes Jahr	-234	-192	-42
davon Vorjahre	-420.816	-455.903	35.087
Saldo	604.255	717.998	-113.743

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten belaufen sich nach Wertberichtigungen zum 31.12.2017 auf 184.005 € und liegen damit um 42.864 € über dem Bilanzwert vom 31.12.2016.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 52.426 € (31.12.2016: 96.527 €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fördermitteln (16.287 €), Zinsabgrenzungen (15.028 €), Kautionen (5.000 €) und debitorische Kreditoren (7.375 €). Die Absenkung des Bilanzansatzes im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Verringerung der debitorischen Kreditoren sowie auf die Verringerung des Abgrenzungsbedarfs der sonstigen Forderungen zurückzuführen.

B.IV Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in EUR	Veränderung in EUR
Guthaben in laufender Rechnung	3.735.927	3.146.575	589.352
Termingeldanlagen Umlaufvermögen	500.000	500.043	-43
Kassenbestand	5.403	5.027	376
Sonstiges	5.992	3.048	2.944
Gesamt	4.247.322	3.654.693	592.629

Neben den laufenden Bankguthaben und Kassenbeständen sind in dieser Position die Termingeldanlagen des Umlaufvermögens sowie Frankierguthaben (Sonstiges) ausgewiesen. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich um 592.629 € zum Periodenende. Die Liquiditätslage ist stabil.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen 82.225 € und sind gegenüber dem Vorjahr um 39.135 € gesunken. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Wartungs- und sonstige Verträge auf dem Gebiet der IT-Dienstleistungen.

PASSIVA

A. Eigenkapital (I-IV)

	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in EUR	Veränderung in EUR
Nettoposition	6.325.000	6.325.000	0
Ausgleichsrücklage	7.800.000	7.800.000	0
Andere Rücklagen	2.654.524	4.037.183	-1.382.659
davon Liquiditätsrücklage	0	1.313.092	-1.313.092
davon Instandhaltungsrücklage	2.650.000	2.720.000	-70.000
davon Pensionszinsausgleichsrücklage	4.524	4.091	433
Ergebnis	333.676	0	333.676
Gesamt	17.113.200	18.162.183	-1.048.983

Das Eigenkapital der Industrie- und Handelskammer Chemnitz beläuft sich auf 17.113.200 €. Die Eigenkapitalquote sinkt leicht auf 88,51 % (2016: 90,54 %).

Die Nettoposition ist unverändert mit 6.325.000 € festgesetzt und entspricht 32,71 % der Bilanzsumme zum 31.12.2017 und 97,27 % des unbeweglichen Sachanlagevermögens.

Die **Ausgleichsrücklage** in Höhe von 7.800.000 € entspricht 38,77 % des für 2017 geplanten Aufwandes. Unter Beachtung des Gebots der Schätzgenauigkeit ist die Ausgleichsrücklage durch eine Risikoprognose dezidiert untersetzt worden. Die Risikoprognose enthielt jeweils einzeln definierte, quantifizierte und begründete Risiken folgender Bereiche:

- Konjunktur-, Beitrags- und sonstige Rechtsrisiken,
- Gebühren- und Entgelt- und sonstige Ertragsrisiken,
- Steuer-, Anlage- und Beteiligungsrisiken,
- IT-, Daten-, Haftungs- und sonstige Risiken.

Unter Beachtung der ermittelten und begründeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken (z. B. Ausschluss oder Verstärkung) angibt, wurde unter Ansatz eines vorgeschlagenen IHK-organisationseinheitlichen Konfidenzintervalls von 95 % ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential berechnet. Dies erfolgte mittels eines zertifizierten Simulations- und Berechnungs-Tools, das entsprechend des gewählten Konfidenzintervalls die unwahrscheinlichsten Risikokombinationen ausschließt. Das ermittelte Risikopotential von 7.990.000 € für 2017 bildet insoweit die Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage, die satzungsrechtlich bis zu 50 % der geplanten Aufwendungen des Geschäftsjahres betragen könnte. Die Ausgleichsrücklage mit einem effektiven Dotierungsvolumen von 7.800.000 €, die eine angemessene und zulässige Form der Vorsorge für nicht planbare Risiken darstellen, wurde von der Vollversammlung in Verbindung mit der Wirtschaftsplanung 2017 beschlossen. Die geringfügige Unterdeckung der Ausgleichsrücklage im Verhältnis zum Risikopotential 2017 wurde angesichts der Risikoprognosen für das Vorjahr und das Folgejahr in Kauf genommen, auch um die Gefahr einer Überdeckung bei schwankendem Risikopotential aus kaufmännischer Vorsicht zu vermeiden.

Die **Liquiditätsrücklage** wird planmäßig zum 31.12.2017 verbraucht, wobei dafür – aufgrund der Ergebnisverbesserung und der insoweit niedrigeren Entnahme in 2016 – nunmehr 1.313.092 € (283.163 € mehr als geplant) entnommen werden. § 24 S. 4 des Finanzstatuts sieht die Verwendung bis zum 31.12.2018 verpflichtend vor.

Die **Instandhaltungsrücklage** ist entsprechend des gutachterlich ermittelten und fortgeschrieben, mittelfristigen Instandhaltungsbedarfs sowie der erfolgten, rücklagenrelevanten Maßnahmen zum 31.12.2017 in Höhe von 2.650.000 € dotiert. Die Zweckbestimmung der Rücklage liegt in der Vorsorge für wesentliche Aufwendungen für Instandhaltung an den drei kammereigenen Immobilien, wobei die voraussichtliche Höhe der Aufwendungen sowie der voraussichtliche Verwendungszeitpunkt/-zeitraum definiert werden. Für die Berechnung der Instandhaltungsrücklage werden alle wesentlichen, nicht kurzfristig wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen in einem Zehn-Jahres-Zeithorizont (gerechnet ab Planungsjahr) angesetzt.

Die **Pensionszinsausgleichsrücklage** wurde in Anlehnung an § 253 Abs. 2 S. 1 HGB gebildet. Die Bestimmung des Rücklagenbedarfs zum 31.12.2017 in Höhe von 4.524 € erfolgte auf gutachterlicher Grundlage.

Entnahmen aus und Zuführungen in Rücklagen:

	geplante Entnahme 2017 in EUR	beabsichtigte Entnahme 2017 in EUR	Veränderung Plan – Ist in EUR
Ausgleichsrücklage	352.071,50	0,00	352.071,50
Liquiditätsrücklage	1.029.928,50	1.313.091,58	-283.163,08
Instandhaltungsrücklage	300.000,00	312.900,00	-12.900,00
Zinsausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
Summe	1.682.000,00	1.625.991,58	56.008,42

	geplante Zuführung 2017 in EUR	beabsichtigte Zuführung 2017 in EUR	Veränderung Plan – Ist in EUR
Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
Liquiditätsrücklage	0,00	0,00	0,00
Instandhaltungsrücklage	0,00	242.900,00	-242.900,00
Zinsausgleichsrücklage	0,00	433,00	-433,00
Summe	0,00	243.333,00	-243.333,00

Für Abweichungen zwischen geplanten und beabsichtigten Rücklagenentnahmen und Rücklagenzuführungen wird die Genehmigung durch die Vollversammlung im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses 2017 entsprechend eingeholt.

Der Rücklagenspiegel ist als Anlage 1/8/3 beigefügt.

Das **Ergebnis** von 333.676 € setzt sich zusammen aus dem Jahresergebnis in Höhe von -1.048.983 € und dem Saldo der Rücklagenveränderungen in Höhe von 1.382.659 €.

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der zum 31.12.2017 bilanzierte Sonderposten beträgt 148.280 € und betrifft den Umbau des Kammergebäudes in Zwickau (Äußere Schneeberger Str. 32) zu einem Bildungszentrum. Die Zweckbindung entsprechend der Förderbedingungen der Zuwendungsgeber endet zum 31.12.2022. Im Geschäftsjahr 2017 wurden 29.656 € ertragswirksam aufgelöst.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für eine lebenslange Betriebsrente weist gemäß versicherungsmathematischem Gutachten zum Stichtag einen Betrag in Höhe von 70.469 € aus.

3. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in EUR	Veränderung in EUR
Archivierungsaufwendungen	467.500	417.500	50.000
Dienstjubiläen	127.447	120.363	7.084
Resturlaub und Gleitzeitüberhänge	130.700	101.800	28.900
Verwaltungsberufsgenossenschaft	95.000	100.000	-5.000
Prüfungskosten Jahresabschluss	78.000	81.000	-3.000
Prüferentschädigung	13.000	10.000	3.000
Ausstehende Rechnungen	2.400	13.080	-10.680
Schwerbehindertenabgabe	2.000	1.000	1.000
Gesamt	916.047	844.743	71.304

Sämtliche Zinseffekte der langfristigen Rückstellungen sind im Finanzergebnis gebucht.

Der Rückstellungsspiegel ist als Anlage 1/8/4 beigefügt.

D. Verbindlichkeiten

	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in EUR	Veränderung in EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	912.306	660.427	251.879
Sonstige Verbindlichkeiten	156.965	116.439	40.526
davon aus Zuweisungen Dritter	78.064	17.202	60.862
davon Kreditorische Debitoren	41.194	38.846	2.348
davon Einbehalt Gewährleistung	28.634	51.636	-23.002
davon aus Steuern	955	648	307
davon Sonstiges	8.118	8.107	11
Verbindlichkeiten	1.069.271	776.866	292.405

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist die Summe aller zum Bilanzstichtag unbezahlten Lieferantenrechnungen zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Zunahme der Sonstigen Verbindlichkeiten ist hauptsächlich auf die Erhöhung der Zuweisungen Dritter - Fördermittel zur Verwendung in Folgejahren - zurückzuführen.

Verbindlichkeiten in Höhe von 1.037.737 € haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, 31.534 € eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 17.838 € beinhalten ausschließlich abgegrenzte Teilnahmeentgelte für Weiterbildungsveranstaltungen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Verringerung um 7.673 € festzustellen.

Sonstiges

Für einen Mieter in der Regionalkammer Plauen, Friedensstr. 32, liegt eine in einem Sparbuch angelegte Kautions in Höhe von 500,00 € vor. Für zwei Mieter in Chemnitz, Str. d. Nationen 25, und Plauen, o.g. Adresse, liegen Abtretungen in einer Höhe von 6.272,92 € vor. Diese Positionen wurden zutreffend nicht bilanziert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz hat mit Ausnahme des Mietvertrages für die Regionalkammer Mittelsachsen (Freiberg) keine finanziellen Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die derzeit bestehenden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich auf 464.105 € p.a. Darüber hinaus bestehen keine Verbindlichkeiten, die durch Pfand- oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Die Beteiligungen sind unter A.III/2 der Bilanz ausgewiesen und werden in den Erläuterungen zur Bilanz im Einzelnen aufgeführt. Für die nachstehend aufgeführte Beteiligung besteht auf Grund der geltenden Fassung des Gesellschaftervertrages grundsätzlich eine mögliche Nachschusspflicht bei entsprechender Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung.

Gesellschaft	Grundlage	Betrag p.a. in EUR
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	lt. Fassung Gesellschaftervertrag vom 27.06.2001 § 8 e	7.669

Für die übrigen Beteiligungen (TechnologiePark Mittweida GmbH, TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Bürgschaftsbank Sachsen GmbH, Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH und IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH) sind keine Nachschusspflichten in den Gesellschafterverträgen vereinbart.

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V., Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK Chemnitz im Falle der Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbetrag zu leisten. Der DIHK wies zum 31.12.2016 bei einer Bilanzsumme von 141,0 Mio. € - Einzelabschluss (2015: 135,6 Mio. €) ein Eigenkapital von 55,5 Mio. € (2015: 52,6 Mio. €) aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Insoweit wurden Verpflichtungen in Höhe von 26,8 Mio. € zum 31.12.2016 (2015: 30,2 Mio. €) nicht bilanziert.¹ Das sich unter Berücksichtigung dieser Altverpflichtungen ergebende rechnerische Eigenkapital des DIHK beläuft sich damit zum 31.12.2016 auf 28,7 Mio. €.

¹ Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen (Rückstellungen für Pensionen) beliefen sich zum 31.12.2016 auf 57,0 Mio. € (2015: 53,3 Mio. €).

Bei einem zugrunde gelegten Konfidenzintervall von 95 % beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2017 auf 28,4 Mio. €. Der durchschnittliche Beitrag der IHK Chemnitz zum DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 1 % des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK.

Angaben zur Vollversammlung

Eine Übersicht über die Mitglieder der Vollversammlung ist auf der Homepage der IHK Chemnitz unter www.chemnitz.ihk.de einsehbar (Dokumenten-Nr.: 1855). Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses verwiesen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für die Abschlussprüfung durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen sind der Präsident, die Vizepräsidenten, die Präsidiumsmitglieder, die Mitglieder bestimmter Ausschüsse, der Hauptgeschäftsführer, der Beauftragte für die Wirtschaftsführung sowie die Geschäftsführer. Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen gemäß § 285 Nr. 21 HGB zu marktüblichen Bedingungen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2017

Vorbemerkung

Die Erfolgsrechnung beinhaltet entsprechend der Vorgaben des Finanzstatuts der IHK Chemnitz alle Erträge und Aufwendungen, die dem Geschäftsjahr 2017 zuzuordnen sind. Im Geschäftsjahr 2017 war nicht erkennbar, dass sich die Erfolgsrechnung gegenüber dem Erfolgsplan erheblich veränderte, d.h. dass von einer Überschreitung des Volumens des Erfolgsplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen war. Auch entsprechende Überschreitungen der Investitions- und Finanzrechnung waren nicht absehbar, so dass auf die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2017 verzichtet werden konnte.

a) Betriebserträge

Die mit 18.336.000 € geplanten Betriebserträge wurden um 326.233 (1,8 %) überschritten; das Ist der Betriebserträge beläuft sich auf 18.662.233 € (2016: 18.374.459 €), wobei vor allem die Beitragserträge und die sonstigen betrieblichen Erträge überschritten, Gebührenerträge und Entgelterträge unterschritten wurden.

aa) Erträge aus Beiträgen

Die Erträge aus Beiträgen sind im Vergleich zum Planansatz (12.770.000 €) um 339.679 € höher und belaufen sich auf 13.109.679 € (102,7 %).

Die Beiträge für das laufende Jahr liegen mit 10.866.891 € sowohl über dem Planansatz (101,5 %) als auch über dem Vorjahresniveau (2016: 10.497.928 €).

Die Beiträge für Vorjahre liegen mit 2.242.787 € über dem Planansatz (108,9 %) und auch über dem Niveau von 2016 (2.143.151 €).

Die 2017 schwerpunktmäßig zur Festsetzung gelangten Bemessungsgrundlagen (Gewerbeerträge) des Jahres 2015 entsprachen im Wesentlichen den moderaten, dennoch aber positiven Konjunkturdaten 2015 in Sachsen im Kontext regionaler Entwicklungen. Interne Analysen der IHK Chemnitz für die Regionen des Kammerbezirks zeigten, dass das Gewerbeertragsaufkommen seit 2010 weitgehend stagniert. Auch für 2017 ist dahingehend allenfalls eine leichte Verbesserung zu unterstellen.

Maßgeblich für die erhebliche Erhöhung der Beitragserträge gegenüber dem Vorjahr (+468.600 €) ist - neben einem leichten Anstieg der Gesamtbemessungsgrundlage - vor allem folgender Sondereffekt: Das Veranlagungsvolumen nach der sogenannten Oktoberdatenlieferung des Jahres 2016 war geringer als in den Vorjahren, da diese Daten durch die Kammerleitstelle fehlerhaft an die IHK Chemnitz übermittelt wurden und nach der Korrektur nur noch ein unzureichendes Zeitfenster zur Veranlagung in 2016 verblieb. Ein wesentlicher Teil dieser Bemessungsgrundlagen wurde - wie aus der Wertaufhellung zum 31.12.2016 zu sehen war - in das Jahr 2017 übertragen.

Die in den Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2017 auszuweisende Wertaufhellung aus nichtfakturierten Beitragsforderungen beläuft sich auf 604.255 € (20.264 Bescheide). Dieser Wert liegt deutlich unter dem Vorjahresniveau, dennoch aber noch erkennbar über dem Mittelwert der Jahre 2013-2015. Ursache hierfür ist, dass die Verarbeitung des Verschiebungseffekts aus 2016 teilweise konterkariert wurde durch einen neuen unterjährigen Verschiebungseffekt in 2017, der durch die Verzögerung der Veranlagung der Handelsregisterunternehmen durch die IHK-Wahl mit der Folge einer Verschiebung der entsprechenden Nachveranlagungen zu beschreiben ist.

Registriert wurde ein leichter Anstieg der Gesamtbemessungsgrundlage (Gewerbeerträge) von 2.923.023.275 € (2016) auf 2.951.332.193 € in 2017; unter Berücksichtigung der Entwicklung in den Vorjahren (2015: 2.950.309.666 €, 2014: 3.064.218.900 €, 2013: 2.994.481.267 €, 2012: 2.747.460.721 €) kann jedoch nach wie vor kein Anzeichen für ein Ende der Stagnation des Gewerbeertragsaufkommens in der Region festgestellt werden.

ab) Erträge aus Gebühren

Die Erträge aus Gebühren liegen im Vergleich zum Planansatz (2.418.000 €) um 58.512 € (2,4 %) niedriger und belaufen sich auf 2.359.488 € (2016: 2.502.767 €).

Die Ursachen dieser (auch gegenüber dem Vorjahr) rückläufigen Entwicklung sind nicht im Bereich der vergleichsweise stabilen Berufsbildungsgebühren zu sehen. Letztere stehen mit 1.500.416 € zu Buche und liegen damit fast exakt auf Plan- und Vorjahresniveau. Gleiches gilt auch für die mit 432.370 € realisierten Weiterbildungsgebühren. Bemerkenswerte Abweichungen sowohl im Plan-/Ist- als auch im Ist-/Ist-Vergleich sind jedoch bei den sonstigen Gebühren (2017: 426.702 €) festzustellen. Dies liegt an einem starken Rückgang der Unterrichtungen und Sachkundeprüfungen im Bewachungsgewerbe. Hier waren in den Vorjahren die Gebührenerträge deutlich gestiegen. Der genannte Einbruch konnte auch nicht durch punktuell positive Entwicklungen im Bereich Sachkunde Berufskraftfahrer sowie beim Versicherungsvermittler- und Immobiliendarlehensvermittlerregister wirksam kompensiert werden.

	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in EUR	Veränderung in EUR
Gebühren Berufsbildung	1.500.416	1.511.005	-10.589
davon Berufsbildung Eintragung	375.830	388.080	-12.250
davon Berufsbildung Prüfungen	1.067.526	1.067.485	41
davon Berufsbildung Umschulung	57.060	55.440	1.620
Gebühren Weiterbildung	432.370	432.368	2
davon Berufliche Fortbildung Prüfung	282.015	296.455	-14.440
davon Prüfungen der Ausbilder	150.355	135.913	14.442
Sonstige Gebühren	426.702	559.394	-132.692
Gesamt	2.359.488	2.502.767	-143.279

Beim Ist-Ist-Vergleich mit dem Vorjahr ist festzustellen, dass die Prüfungsgebühren in der Berufsbildung nahezu unverändert blieben, die Eintragungsgebühren indes rückläufig waren. Letzteres ist Konsequenz der negativen Veränderung von 2015 auf 2016, da der damalige Rückgang um 140 Verträge in 2016 gebühreseitig erst 2017 dargestellt wurde (Fakturierungszeitpunkt Januar mit der Zuordnung von 25 % zum Vorjahr und 75 % zum laufenden Jahr). Folglich wirkt sich die positive Entwicklung in 2017 (+ 4,7 % bei den eingetragenen Ausbildungsverhältnissen) erst 2018 aus.

Jahr	Neueintragungen von Ausbildungsverhältnissen	Veränderung zum Vorjahr
2013	3.926	-5,6 %
2014	3.904	-0,5 %
2015	3.987	+2,1 %
2016	3.847	-3,5 %
2017	4.027	+4,7 %

ac) Erträge aus Entgelten

Die Erträge aus Entgelten liegen im Vergleich zum Planansatz (2.313.000 €) um 172.820 € (7,5 %) niedriger und belaufen sich auf 2.140.180 € (2016: 2.209.411 €).

	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in EUR	Veränderung in EUR
Verkaufserlöse	22.116	19.548	2.568
Entgelte, Seminare, Lehrgänge	2.118.064	2.189.863	-71.799
davon Aufstiegsfortbildung	1.465.948	1.488.125	-22.177
davon Lehrgänge Weiterbildung	138.713	166.102	-27.389
davon Seminare Weiterbildung	280.480	263.178	17.302
davon Firmenschulung Weiterbildung	76.270	100.756	-24.486
davon Sonstiges	156.653	171.702	-15.049
Gesamt	2.140.180	2.209.411	-69.231

Insbesondere in der Aufstiegsfortbildung (1.465.948 € bzw. 92,2 %), auf die fast 2/3 aller Entgelterträge entfallen, bei den Lehrgängen in der Weiterbildung (138.713 € bzw. 71,1 %) sowie bei den Firmenschulungen (76.270 € bzw. 80,3 %) sind erhebliche Mindererträge festzustellen; lediglich die Seminare Weiterbildung (280.480 € bzw. 114,5 %) konnten ihre Ertragsposition ausbauen.

Ursächlich für die Planunterschreitung ist der bereits in 2016 wirksame, durch die Marktsituation bedingte Nachfragerückgang nach Weiterbildungsleistungen, der planseitig nicht hinreichend berücksichtigt wurde. Das bedeutet zugleich, dass anders als in den Vorjahren rückläufige Teilnehmerzahlen nicht mehr durch gestaffelte Teilnehmerentgelte kompensiert werden konnten, wobei dennoch teilweise deutliche Unterschiede in den einzelnen Regionen des Kammerbezirks erkennbar sind. Das betriebswirtschaftliche Kalkül und der politische Anspruch, weitgehend wettbewerbsneutral und regional ausgewogen Weiterbildungsleistungen in der Fläche anzubieten, sind damit zunehmend in ein Spannungsfeld geraten.

ad) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden gegenüber dem Planansatz (830.000 €) mit 222.003 € (26,7 %) überschritten und belaufen sich auf 1.052.003 €. Sie liegen damit auch über dem Vorjahresniveau (2016: 1.020.508 €).

Die **Mieterlöse** liegen mit 112.808 € geringfügig unter dem Planansatz (115.500 €).

Der Planansatz der **Erträge aus öffentlichen Zuwendungen** wurde mit 410.315 € (99,8 %) nahezu punktgenau realisiert.

Projekt/Aktivität/Maßnahme	Zuwendung 2017 in EUR
Enterprise Europe Network (EEN)	34.281
Personalcoach	31.820
Energiecoach	32.366
Moderator Unternehmensnachfolge	11.635
Agentur Mittelstand 4.0	124.548
Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Chemnitz	63.725
Inklusionsberater	25.937
Fachkräfteallianz Mittelsachsen	67.005
Rohstoff-Informationsportal	18.998
Summe	410.315

Die geplanten **Erträge aus Erstattungen** (216.000 €) wurden um 136.906 € überschritten. Wesentliche Ursache dafür sind Mehrerträge bei der Erstattung Prüfungsmaterial (68.669 €) sowie bei den Erlösen aus Verwaltungskosten (127.730 €). Letztere waren bedingt durch die zum Planungszeitpunkt bestehende Unklarheit über den Ausstiegstermin der IHK Chemnitz aus dem AFBG-Verfahren und die insoweit entsprechend vorsichtige Planung.

Die **sonstigen Erträge** wurden mit 66.950 € (431,9 %) realisiert. Hauptursache der Überschreitung sind ungeplante Erträge aus Schadensersatzleistungen, höhere Erträge aus Messen/Unternehmerreisen sowie Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen.

Der Planansatz bei der **Auflösung von Sonderposten, Rückstellungen sowie Pauschalwertberichtigungen von Forderungen** betrug 72.000 € und wurde im Ist mit 109.024 € realisiert. Neben der planmäßig durchgeführten Auflösung der Sonderposten für Investitionen (29.656 €) erfolgten unterplanmäßige Rückstellungsaufösungen im Umfang von 19.264 €. Zudem wurde aus der Pauschalwertberichtigung von Forderungen ein Ertrag von 60.104 € realisiert, der ursächlich für die Überschreitung ist.

b) Betriebsaufwendungen

Die mit 20.073.000 € geplanten Betriebsaufwendungen wurden in Höhe von 368.553 € (-1,8 %) nicht in Anspruch genommen; der Ist-Wert beläuft sich auf 19.704.447 € (zum Vergleich 2016: 19.882.980 €), wobei alle Positionen unter den jeweiligen Planansätzen liegen.

ba) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (4.120.000 €) auf 4.027.167 € (-92.833 € bzw. -2,3 %). Sie liegen über dem Vorjahresniveau (2016: 3.919.541 €).

Die Minderbeanspruchung konzentriert sich auf die bezogenen Leistungen, insbesondere auf Honorare und Prüferentschädigungen, während der Materialaufwand sowie die sonstigen Aufwendungen (im Rahmen der bezogenen Leistungen) überplanmäßig beansprucht wurden.

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beläuft sich auf 641.311 € (105,1 %). Die mit 1.254.000 € geplanten Aufwendungen für Honorare belaufen sich auf 1.188.781 € (94,8 %) und liegen damit auch unter dem Vorjahresniveau (2016: 1.248.369 €). Die Prüferentschädigungen stehen mit 833.931 € zu Buche und liegen damit um 10,4 % unter dem Planwert von 930.300 €. Sie liegen damit auch unter dem Vorjahreswert (2016: 890.105 €).

Die Minderbeanspruchung von Honoraren und Prüferentschädigungen korrespondiert mit den Mindererträgen im Weiterbildungsbereich und ist insoweit auf die geringere Nachfrage nach Weiterbildungsleistungen zurückzuführen.

Die bei diversen Unterpositionen im Aufwand für Berufsbildung feststellbaren Abweichungen gleichen sich per Saldo nahezu aus.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 1.363.145 € (102,8 %) leicht über dem Planniveau (1.325.700 €) und auch erkennbar über dem Vorjahresniveau (2016: 1.233.343 €). Die Mehrbeanspruchung ist vor allem auf die sonstigen Fremdleistungen für Berufsbildung sowie auf die sonstigen Fremdleistungen für Messen zurückführbar. Die Cateringaufwendungen liegen hingegen deutlich unter dem Plan- und Vorjahresniveau.

Mithin sind auch unterjährig wirksame Konsolidierungsbemühungen, vor allem aber zeitliche Verschiebungseffekte bei der Realisierung geplanter Vorhaben (z.B. Veranstaltungen) ursächlich für die Minderbeanspruchung der genannten Aufwandspositionen.

Die nicht zuletzt auch niveaubezogenen Abweichungen gegenüber dem Vorjahr begründen sich vor allem in Besonderheiten des Jahres 2017 (z.B. durch die weitgehend hier zugeordneten Aufwendungen für die IHK-Wahl).

bb) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (9.345.000 €) auf 9.120.912 € (-224.088 € bzw. -2,4 %). Sie liegen über dem Vorjahresniveau (2016: 9.018.680 €).

Die Gesamtposition der Gehälter beläuft sich auf 7.586.735 € (96,9 % des Planansatzes; zum Vergleich 2016: 7.553.012 €). Die Sozialen Abgaben und Aufwendungen (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Altersversorgung) liegen mit 1.534.177 € um 1,3 % über dem Plan (2016: 1.465.668 €).

Es erfolgte zum 01.01.2017 eine allgemeine Gehaltsanpassung von 2 % zum Inflationsausgleich. Die 2017 wiederum gewährten Leistungszulagen gemäß der mit dem Personalrat geschlossenen Dienstvereinbarung wurden planseitig in Höhe von 110.000 € und damit in konstanter Höhe wie Vorjahr berücksichtigt. Der Anstieg der Gehälter gegenüber dem Vorjahr ist zudem auch auf die regulären Gehaltsstufensprünge nach 5-, 10- und 15-jähriger Betriebszugehörigkeit gemäß geltender Dienstvereinbarung zurückzuführen.

Die Minderbeanspruchung bei den Gehältern ist vor allem rückführbar auf geringere Gehaltszahlungen bei Wegfall der Entgeltfortzahlung erkrankter Mitarbeiter (2017: 12 Langzeiterkrankte, davon einige, die nahezu im ganzen Jahr kein Entgelt bezogen) sowie auf die unterjährige, vorübergehende Nichtbesetzung freigewordener Stellen. Ferner wirkten 2017 die in den Vorjahren getroffenen Entscheidungen zur Kompensation des Personalaufbaus in den Regionen erstmals fast vollumfänglich, so dass Überlagerungs- und Mehraufwandseffekte nun kaum noch spürbar waren.

Entsprechend der Beschlusslage von Präsidium und Vollversammlung wurden 2017 Vorschläge für eine vorübergehende, mittelfristige Deckelung der Personalaufwendungen (durch teilweisen Verzicht auf die Neubesetzung freiwerdender Stellen) im Planungshorizont 2018-2022 erarbeitet.

Im Übrigen wird auf die Personalübersicht zum 31.12.2017 Bezug genommen.

bc) Abschreibungen

Nach Buchung aller anlagenrelevanten Vorgänge belaufen sich die mit 635.000 € geplanten Abschreibungen zum 31.12.2017 auf 603.802 € (-31.198 € bzw. -4,9 %). Sie liegen damit fast auf dem Vorjahresniveau (Ist 2016: 606.618 €).

Die Minderbeanspruchung ist vor allem mit der nicht vollständigen Realisierung des Investitionsplans 2017 sowie mit unterjährigen Verschiebungen im Investitionsplan zu begründen. Die Hauptursache für die unvollständige Realisierung des Investitionsplans liegt in der notwendigen Umqualifizierung geplanter Lizenzen in Lizenzgebühren mit dem Ergebnis, dass keine Investition zu tätigen, sondern eine Zuordnung zum sonstigen betrieblichen Aufwand vorzunehmen war.

Insoweit und auch darüber hinaus kam es zu Verschiebungen zwischen der Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (Planansatz 438.000 €, Ist 426.619 €) und der Abschreibungen auf Sammelposten (Planansatz 197.000 €, Ist 177.183 €).

bd) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (5.973.000 €) auf 5.952.566 € (-20.434 € bzw. -0,3 %). Sie liegen damit unter dem Vorjahresniveau (2016: 6.338.141 €).

Der mit 150.000 € geplante **sonstige Personalaufwand** wurde mit 160.443 € realisiert. Die Überschreitung ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für Stellenanzeigen (infolge eines Anstiegs der Fluktuation und entsprechender Nachbesetzungsnotwendigkeit) zurückzuführen.

Die mit 562.000 € geplante Position der **Mieten, Pachten, Lizenzen** wurde mit 606.575 € realisiert. Die Überschreitung ist insbesondere auf die notwendige Umqualifizierung im Investitionsplan eingeordneter Lizenzen in jährliche Lizenzgebühren zurückzuführen mit dem Ergebnis, dass entgegen der Planung eine Zuordnung zum sonstigen betrieblichen Aufwand vorzunehmen war.

Die mit 1.083.500 € geplanten **Fremdleistungen** wurden mit 1.095.932 € im Ist realisiert. Die Mehrbeanspruchung ist insbesondere auf leicht gestiegene Aufwendungen für Fremdreinigung und Sicherheitsdienste, vor allem aber auf höhere Aufwendungen für Personaldienstleistungen zurückzuführen. Die EDV-Dienstleistungen wurden nicht im geplanten Umfang beansprucht. Auch bei den sogenannten Verwaltungssystemen, etwa bei den Dienstleistungen des AKB e.V. konnte eine moderate Einsparung realisiert werden.

Die mit 164.000 € geplanten **Rechts- und Beratungskosten** wurden mit 152.609 € unterschritten, was insbesondere auf Minderaufwendungen für interne Gutachten rückführbar ist.

Die mit 834.500 € geplante Position **Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation** wurde in Höhe von 698.794 € in Anspruch genommen. Ursächlich für die Minderbeanspruchung sind geringere Aufwendungen für Drucksachen und Porto, da die geplanten zusätzlichen Aufwendungen für die IHK-Wahl 2017 nicht vollumfänglich realisiert wurden. Hinzu kommen die im Rahmen der internen Konsolidierung erreichten Minderaufwendungen für Büromaterial und Zeitschriften.

Die mit 205.000 € geplanten **Reisekosten** wurden in Höhe von insgesamt 192.859 € beansprucht. Die Unterschreitung ist auf die Reisekosten Mitarbeiter, auf die Reisekosten Ehrenamt sowie die Auslandsreisen rückführbar.

Die mit 347.000 € geplanten Aufwendungen für **Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, interne Veranstaltungen** wurden mit 270.662 € realisiert. Die Unterschreitung ist im Wesentlichen auf Einsparungen bei den Aufwendungen für Marketing und Anzeigen sowie auf die Konsolidierung bei Werbematerial zurückzuführen.

Die mit 98.000 € geplanten Aufwendungen für **Versicherungen** wurden nur in Höhe von 83.973 € beansprucht.

Die mit 625.500 € geplante Aufwandsposition **DIHK, sonstige Zuwendungen** wurde in Höhe von 599.282 € realisiert. Die Minderaufwendungen sind rückführbar auf die geringere

DIHK-Umlage der IHK Chemnitz (infolge des Rückgangs des Finanzierungsanteils), auf die Position der sonstigen Mitgliedschaften und Unterstützungen sowie auf die Zuwendungen gemäß Zuwendungssatzung. Die Zuwendungen liegen mit 13.750 € im Ist nahezu punktgenau auf Vorjahresniveau. Die DIHK-Umlage beläuft sich im Ist auf 420.995 €.

Der mit 1.628.500 € geplante **Aufwand Grundstücke und Gebäude** wurde überschritten; das Ist dieser Position beläuft sich auf 1.662.899 €. Die Aufwendungen für Energie und Wasser sowie die allgemeinen Hauskosten liegen im Plan. Die Aufwendungen für Wartungsverträge im IT-Bereich liegen über dem Planniveau. Die mit 671.000 € geplante Unterposition Instandhaltung Gebäude wurde mit 703.819 € beansprucht. Hierzu zählten die dem laufenden Aufwand zuzuordnenden Sanierungsleistungen an den Kammerimmobilien in Chemnitz, Plauen und Zwickau.

Die mit 225.000 € geplanten **sonstigen Aufwendungen** wurden mit 384.120 € überschritten. Ursächlich hierfür sind vor allem höhere Aufwendungen für eine Zuführung zur Archivierungsrückstellung sowie ein höherer Aufwand aus der Niederschlagung von Beitragsforderungen.

c) Betriebsergebnis

Angesichts von Mehrerträgen von 326.233 € (+1,8 %) und Minderaufwendungen von 368.533 € (-1,8 %) verbessert sich das mit -1.737.000 € geplante Betriebsergebnis um 694.786 € auf -1.042.214 €.

Im Vergleich zum Vorjahr (Betriebsergebnis 2016: -1.508.521 €) ist festzustellen, dass die Betriebserträge um 287.774 € höher, die Betriebsaufwendungen indes um 178.533 € niedriger liegen.

d) Finanzergebnis

Das mit 89.000 € geplante Finanzergebnis liegt im Ist bei 24.737 € (2016: 36.202 €). Ursache für diese Verringerung ist vor allem die Nichtrealisierung des geplanten Beteiligungsertrags aus der zum Planungszeitpunkt absehbaren, in 2017 sodann dennoch nicht erfolgten Veräußerung des Geschäftsanteils an der TechnologiePark Mittweida GmbH.

e) Betriebliche Steuern

Die betrieblichen Steuern (Grundsteuer und Kfz-Steuer) liegen mit 31.506 € auf Vorjahres- und Planniveau.

f) Jahresergebnis

Es tritt eine Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Plan (-1.682.000 €) um 633.017 € auf -1.048.983 € (2016: -1.503.746 €) ein. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf Mehrerträge im Beitrag sowie Minderaufwendungen im Personalbereich rückführbar.

g) Entnahmen aus Rücklagen / Zuführungen in Rücklagen

Der Ausgleich des negativen Jahresergebnisses von -1.048.983 € soll durch Entnahme aus Rücklagen erfolgen. Planseitig war hier eine Entnahme aus der Liquiditätsrücklage mit dem Ziel des Verbrauchs derselben sowie eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage beabsichtigt. Im Zuge der nach der Planung 2017 eingetretenen Verbesserung des Jahresergebnisses 2016 ließe sich das negative Jahresergebnis 2017 auch ohne Entnahme aus der Ausgleichsrücklage ausfinanzieren. Dies soll angesichts der Priorität für den Verbrauch der Liquiditätsrücklage (Pflicht zum Verbrauch bis 31.12.2018 gemäß § 24 Finanzstatut; interne Planung des Verbrauchs zum 31.12.2017) so auch praktiziert werden, wobei angesichts der Abweichungen zwischen geplanten und beabsichtigten Rücklagenentnahmen und Rücklagenzuführungen die Genehmigung durch die

Vollversammlung im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses 2017 einzuholen ist. Es wird entsprechend auf die Erläuterungen zur Bilanz verwiesen.

Der Ausgleich des negativen Jahresergebnisses von -1.048.983 € soll mithin durch Rücklagenentnahmen per Saldo von 1.382.659 € (Entnahmen von 1.625.992 € abzüglich Einstellungen von 243.333 €) erfolgen. Die Rücklagenentnahme übersteigt das negative Jahresergebnis um 333.676 €. Dieser Betrag von 333.676 € stellt das Ergebnis 2017 dar, das bei entsprechendem Verwendungsbeschluss der Vollversammlung der IHK Chemnitz auf laufende Rechnung 2018 vorgetragen und so mit zur Ausfinanzierung des geplanten negativen Jahresergebnisses 2018 dienen kann.

Erläuterungen zur Finanzrechnung 2017

Vorbemerkung

Die Finanzrechnung weist die zahlungswirksamen Veränderungen im Geschäftsjahr aus. Neben dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit werden die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit abgebildet.

Im Geschäftsjahr 2017 war nicht erkennbar, dass sich die Finanzrechnung gegenüber dem Finanzplan erheblich veränderte, d.h. dass von einer Überschreitung des Volumens des Finanzplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen war. Auch entsprechende Überschreitungen der Erfolgs- und Investitionsrechnung waren nicht absehbar, so dass auf die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2017 verzichtet werden konnte.

Darstellung im Überblick

	Plan 2017 in EUR	Ist 2017 in EUR	Plan/Ist- Abw. in EUR	Ist 2016 in EUR
Jahresergebnis vor außerordentliche Posten	-1.682.000	-1.048.983	633.017	-1.503.746
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.036.000	-125.548	910.452	-852.413
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	481.000	718.178	237.178	988.387
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-555.000	592.630	1.147.630	135.973
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	x	4.247.322	x	3.654.693

x Position entfällt im Plan

Erläuterungen

Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten

Das Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten hat sich gegenüber der Planung durch Mehrerträge (insbesondere bei den Erträgen aus Beiträgen und den sonstigen betrieblichen Erträgen) und Minderaufwendungen (vor allem bei dem Personal- und Materialaufwand) verbessert.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Als den Cashflow beeinflussende zahlungsunwirksame Positionen können Abschreibungen, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, Zunahme der Rückstellungen - vor allem bedingt durch die Erhöhung der Rückstellungen für Archivierungsaufwendungen und Restur-

laub, Auflösung der aktiven und der passiven Rechnungsabgrenzungsposten, Zunahme der Vorräte, Zunahme der Forderungen sowie Zunahme der Verbindlichkeiten genannt werden.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegelt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen in den Bereichen immaterielles Anlagevermögen, Sachanlagevermögen und Finanzanlagevermögen wider.

Die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen werden in Investitionsplan und Investitionsrechnung dargestellt und erläutert. Bei den Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens in Höhe von saldiert 1.000.000 € handelt es sich um endfällige bzw. durch den Emittenten gekündigte Finanzanlagen, die planmäßig zu Zwecken der Liquiditätssicherung nicht wieder reinvestiert wurden.

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Finanzmittelbestand beläuft sich zum 31.12.2017 auf 4.247.322 €. Er erhöhte sich somit von 3.654.693 € zu Periodenbeginn um 592.630 € zum Periodenende. Die Verbesserung gegenüber dem Planwert ist insbesondere auf die positive Entwicklung des Jahresergebnisses vor außerordentlichen Posten zurückzuführen.

Erläuterungen zur Investitionsrechnung 2017

Vorbemerkung

Die Investitionsrechnung dokumentiert Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in das Sachanlage- und Finanzanlagevermögen.

Im Geschäftsjahr 2017 war nicht erkennbar, dass sich die Investitionsrechnung gegenüber dem Investitionsplan erheblich veränderte, d.h. dass von einer Überschreitung des Volumens des Investitionsplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen war. Auch entsprechende Überschreitungen der Erfolgs- und Finanzrechnung waren nicht absehbar, so dass auf die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2017 verzichtet werden konnte.

Darstellung im Überblick

	Plan 2017 in EUR	Ist 2017 in EUR	Plan/Ist-Abw. in EUR	Ist 2016 in EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	161.000	20.837	-140.163	5.162
Sachanlagen	366.000	297.818	-68.182	570.838
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0
Technische Anlagen/Maschinen	0	4.172	4.172	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	366.000	293.646	-72.354	570.838
davon Fuhrpark	87.000	75.238	-11.762	52.263
davon Büroausstattung	92.000	76.831	-15.169	82.732
davon IT-Ausstattung/Projekte	16.000	10.805	-5.195	204.616
davon Sammelposten	171.000	130.772	-40.228	231.227
Finanzanlagen	0	0	0	0
Gesamt	527.000	318.655	-208.345	576.000

Erläuterungen

Der Investitionsplan 2017 mit einem Gesamtvolumen von 527.000 € wurde zu 60 % - in einem Umfang von 318.655 € - realisiert. Das Investitionsniveau liegt deutlich unter dem des Vorjahres (2016: 576.000 €) und beträgt 53 % des Abschreibungsvolumens 2017 (603.802 €).

Der Planansatz für immaterielle Vermögensgegenstände wurde nur in Höhe von 13 % realisiert. Die mit 140.000 € geplanten Windows Server Lizenzen wurden nicht als Investition getätigt, da es sich anders als geplant nicht um Lizenzen, sondern um jährliche Lizenzgebühren handelte, die dem sonstigen betrieblichen Aufwand zuzuordnen waren.

Die mit 87.000 € geplante Position Fuhrpark wurde mit 75.238 € realisiert. Ursächlich für die Unterschreitung war die Möglichkeit, alle vier Fahrzeuge günstiger als geplant erwerben zu können.

In der Position Büroausstattung - mit 76.831 € (84 %) in Anspruch genommen - wurden die Vorhaben weitgehend planmäßig realisiert. Ursächlich für die Unterschreitung waren Anpassungsmöglichkeiten der Bestellmengen innerhalb der Einzelmaßnahme Möblierung Büroräume Regionalkammer Chemnitz.

Die Position IT-Ausstattung/Projekte weist eine Minderbeanspruchung von 5.195 € aus (entspricht 32 %), was auf eine Verschiebung in der Darstellung (hin zur ungeplanten Position Technische Anlagen und Maschinen) zurückzuführen ist.

Der Planansatz der Sammelposten in Höhe von 171.000 € wurde mit 130.772 € um 24 % unterschritten. Die Einzelmaßnahme Ausstattung Mitarbeiterstühle Regionalkammer Chemnitz (64.898 €) wurde planmäßig realisiert. Die Einzelmaßnahme Ausstattung Thin Clients wurde lediglich mit 5.392 € realisiert, da zum Planungszeitpunkt von höheren Kosten auszugehen war. Zum Realisationszeitpunkt konnte die benötigte Bestellmenge insoweit kostengünstiger realisiert werden.

In der Gesamtbetrachtung wird die Position Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 72.354 € (20 %) nicht beansprucht.

Personalübersicht

Personalstand	Ist 2016		Ist 2017	
	Kapazität	Gehälter in T€	Kapazität	Gehälter in T€
Kernpersonal				
Führungskräfte	10,25	942	10,50	869
Wissenschaftliche Mitarbeiter	50,38	2.454	50,28	2.481
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	106,08	3.638	106,36	3.710
Summe	166,71	7.034	167,14	7.060
Sonstige				
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	9,31	360	9,88	400
Personalgestellung	0,00	0	0,00	0
Gesamtsumme	176,02	7.394	177,02	7.460
davon				
in Teilzeit	17,58	xxx	22,33	xxx
befristet	12,59	xxx	11,44	xxx
in ATZ aktiv	0,00	xxx	0,00	xxx
außerdem				
Auszubildende	3,75	xxx	2,50	xxx
Trainees	0,00	xxx	0,00	xxx
Praktikanten	2,25	xxx	2,00	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	9,81	xxx	11,28	xxx
ATZ inaktiv	0,00	xxx	0,00	xxx
Sondereinrichtungen	0,00	xxx	0,00	xxx
Geringfügig Beschäftigte	4,00	xxx	4,75	xxx

XXX = keine Angabe erforderlich

Sonstige Angaben

Mitglieder des Präsidiums der Industrie- und Handelskammer Chemnitz im Geschäftsjahr 2017:

bis 18.06.2017

<p>Präsident Dr. h. c. Franz Voigt † Geschäftsführer Vogtländische Straßen-, Tief- und Rohrleitungsbau GmbH Rodewisch, Rodewisch</p>
<p>Ehrenpräsident Michael Lohse, Inhaber Logistische Dienstleistungen, Chemnitz</p>
<p>Vizepräsidenten Gunnar Bertram, Vorstandsmitglied Volksbank Chemnitz eG, Chemnitz Gert Bauer, Geschäftsführer Curt Bauer GmbH, Aue Dr. Peter Opitz, Geschäftsführer TechnologiePark Mittweida GmbH, Mittweida Prof. Dr. rer. nat. Frank Bär, Geschäftsführer Agentur für Bodenaushub GmbH Zwickau, Zwickau Ulla Reichel, Geschäftsführerin Huster GmbH & Co. Getränkegroßhandels KG, Zwickau Roland Richter, Geschäftsführer Regionalverkehr Erzgebirge GmbH, Annaberg-Buchholz Theodor Kiessling, Geschäftsführer Theodor Kiessling Fachgroßhandel KG für Industrie und Handwerk, Auerbach Thomas Kolbe, Geschäftsführer Max Knobloch Nachf. GmbH, Döbeln Herbert Pscherer, Geschäftsführer Bildungsinstitut Pscherer gGmbH, Lengenfeld</p>

ab 19.06.2017

<p>Präsident Dr. h. c. Franz Voigt † bis 12.12.2017: Geschäftsführer Vogtländische Straßen-, Tief- und Rohrleitungsbau GmbH Rodewisch, Rodewisch ab 13.12.2017: Vorstand VSTR AG Rodewisch (Gesamtrechtsnachfolge VSTR GmbH)</p>
<p>Ehrenpräsident Michael Lohse, Inhaber Logistische Dienstleistungen, Chemnitz</p>
<p>Vizepräsidenten Gunnar Bertram, Vorstandsmitglied Volksbank Chemnitz eG, Chemnitz Dr. Heike Fischer, Geschäftsführerin Tradu4you® GmbH, Chemnitz Gert Bauer, Geschäftsführer Curt Bauer GmbH, Aue Ricarda Lorenz, Geschäftsführerin Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft für Kur- und Rehabilitation mbH, Thermalbad Wiesenbad Annett Lachmann, Geschäftsführerin Sportpark Plauen Fitness Life GmbH, Plauen Tino Seidel, Geschäftsführer Ernst Seidel Möbelzentrum GmbH, Auerbach/V. Prof. Dr. rer. nat. Frank Bär, Geschäftsführer Agentur für Bodenaushub GmbH Zwickau, Zwickau Holger Kühne, Geschäftsführer USK Karl Utz Sondermaschinen GmbH, Limbach-Oberfrohna Thomas Kolbe, Geschäftsführer Max Knobloch Nachf. GmbH, Döbeln André Uhlig, Geschäftsführer Modelbau Sayda GmbH, Sayda</p>

<p>Hauptgeschäftsführer Hans-Joachim Wunderlich</p> <p>Stellvertretender Hauptgeschäftsführer Christoph Neuberger (ab 01.07.2017), Torsten Spranger (ab 01.07.2017), Michael Barth (bis 31.07.2017)</p>

Chemnitz, 23.03.2018

gez. i.V. Gunnar Bertram
Vizepräsident

gez. Hans-Joachim Wunderlich
Hauptgeschäftsführer

Anlagenspiegel 2017

Posten der Bilanz:	Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 31.12.2016	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Umbuchungen	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen (A. I. 1.)	519.565,49	20.836,90	0,00	0,00	540.402,39	471.977,15	21.989,68	0,00	0,00	0,00	493.966,83	46.435,56	47.588,34
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	519.565,49	20.836,90	0,00	0,00	540.402,39	471.977,15	21.989,68	0,00	0,00	0,00	493.966,83	46.435,56	47.588,34
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	8.613.021,11	0,00	0,00	0,00	8.613.021,11	1.934.020,63	176.404,03	0,00	0,00	0,00	2.110.424,66	6.502.596,45	6.679.000,48
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	46.959,90	4.172,14	0,00	0,00	51.132,04	23.217,78	3.052,43	0,00	0,00	0,00	26.270,21	24.861,83	23.742,12
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	4.359.973,28	293.645,97	0,00	248.536,69	4.405.082,56	3.149.025,88	402.355,62	0,00	0,00	216.765,99	3.334.615,51	1.070.467,05	1.210.947,40
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau (A. II. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	13.019.954,29	297.818,11	0,00	248.536,69	13.069.235,71	5.106.264,29	581.812,08	0,00	0,00	216.765,99	5.471.310,38	7.597.925,33	7.913.690,00
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	75.600,00	0,00	0,00	0,00	75.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.600,00	75.600,00
2. Ausleihungen an verbund. Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen (A. III. 2.)	396.779,38	0,00	0,00	0,00	396.779,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	396.779,38	396.779,38
4. Ausleihungen an Untern. mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (A. III. 3.)	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 4.)	6.750.000,00	750.000,00	0,00	1.750.000,00	5.750.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.750.000,00	6.750.000,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	7.222.380,38	750.000,00	0,00	1.750.000,00	6.222.380,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.222.380,38	7.222.380,38
Anlagevermögen insgesamt	20.761.900,16	1.068.655,01	0,00	1.998.536,69	19.832.018,48	5.578.241,44	603.801,76	0,00	0,00	216.765,99	5.965.277,21	13.866.741,27	15.183.658,72

BETEILIGUNGSSPIEGEL 2017

	Gezeichnetes Kapital	Anteil der IHK		Bilanzsumme		Jahresergebnis 2016	
	€	%	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. III. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen							
1. Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, Chemnitz	50.000,00	100,00	50.000,00	114.643,38	155.818,95	16.289,68	35.199,43
2. IHK Bildungsgesellschaft Südwestsachsen GmbH i.L., Zwickau	25.600,00	100,00	25.600,00	215.068,52	544.594,25	-327.304,78	9.991,65
A. III. 2. Beteiligungen							
3. TechnologiePark Mittweida GmbH, Mittweida	26.000,00	20,00	5.200,00	1.221.061,75	1.270.407,13	77.502,89	5.102,83
4. TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	100.000,00	5,00	5.000,00	1.618.084,09	1.631.699,20	5.427,88	10.129,22
5. Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau	153.387,56	5,00	7.669,38	6.948.486,49	7.000.533,11	26.056,93	40.519,06
6. Bürgschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	27.594.315,00	1,93	533.274,00	91.684.702,67	104.080.037,64	2.219.502,18	2.300.132,06
7. Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	29.030.540,00	1,15	332.444,00	87.361.395,54	90.710.349,32	2.464.427,68	2.949.140,10
8. IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	1.000.000,00	0,62	6.240,00	17.458.365,27	17.372.228,28	596.148,62	251.693,36
<p>Die Ergebnisse beziehen sich auf das Wirtschaftsjahr 2016. Für das Jahr 2017 liegen noch keine geprüften Jahresabschlüsse vor.</p> <p>Der Anteil der IHK Chemnitz an der Bürgschaftsbank Sachsen GmbH beträgt 533.274,00 €, der bilanzierte Anteil 253.940,00 €.</p> <p>Der Anteil der IHK Chemnitz an der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft mbH beträgt 332.444,00 €, der bilanzierte Anteil 118.730,00 €.</p>							

RÜCKLAGENSPIEGEL 2017

		31.12.2016	Entnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2017
A. II	Ausgleichsrücklage					
32000	Ausgleichsrücklage	7.800.000,00	0,00	0,00	0,00	+ 7.800.000,00
		7.800.000,00	0,00	0,00	0,00	+ 7.800.000,00
A. III	Andere Rücklagen					
32100	Liquiditätsrücklage	1.313.091,58	0,00	1.313.091,58	0,00	+ 0,00
32400	Instandhaltungsrücklage	2.720.000,00	312.900,00	0,00	242.900,00	+ 2.650.000,00
32500	Pensionszinsausgleichsrücklage	4.091,00	0,00	0,00	433,00	+ 4.524,00
		4.037.182,58	312.900,00	1.313.091,58	243.333,00	+ 2.654.524,00
	Rücklagen - Gesamt	11.837.182,58	312.900,00	1.313.091,58	243.333,00	10.454.524,00

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL 2017

	31.12.2016	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Aufzinsung	31.12.2017
C. Rückstellungen							
1. Rückstellungen für Pensionen							
37000 Verpflichtungen lfd. Pensionsfälle	71.774,00	7.200,00	0,00	3.275,00	0,00	2.620,00	+ 70.469,00
	71.774,00	7.200,00	0,00	3.275,00	0,00	2.620,00	+ 70.469,00
2. Steuerrückstellungen							
38900 Rückstellung Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
3. Sonstige Rückstellungen							
39030 Rückstellung Verw.-Berufsgenossensch.	100.000,00	85.045,67	14.954,33	95.000,00	0,00	0,00	+ 95.000,00
39040 Rückstellung SchwBehAbgabe	1.000,00	1.000,00	0,00	2.000,00	0,00	0,00	+ 2.000,00
39050 Rückstellung nicht gen. Urlaub	62.700,00	62.700,00	0,00	93.000,00	0,00	0,00	+ 93.000,00
39060 Rückstellung Gleitzeitguthaben	39.100,00	39.100,00	0,00	37.700,00	0,00	0,00	+ 37.700,00
39070 Rückstellung Dienstjubiläen	120.363,00	4.500,00	0,00	2.321,00	0,00	9.263,00	+ 127.447,00
39310 Rückstellung ausstehende Rechnungen	13.080,00	12.703,92	376,08	2.400,00	0,00	0,00	+ 2.400,00
39315 Rückstellung Prüferentschädigung	10.000,00	10.000,00	0,00	13.000,00	0,00	0,00	+ 13.000,00
39320 Rückstellung Archivierungsaufw.	417.500,00	0,00	0,00	36.800,00	0,00	13.200,00	+ 467.500,00
39400 Rückstellung Prüfung Jahresabschluss	81.000,00	77.067,00	3.933,00	78.000,00	0,00	0,00	+ 78.000,00
	844.743,00	292.116,59	19.263,41	360.221,00	0,00	22.463,00	+ 916.047,00
Rückstellungen - Gesamt	916.517,00	299.316,59	19.263,41	363.496,00	0,00	25.083,00	986.516,00

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung - Mindestgliederung Jahr 2017

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen					12.770	13.110
davon: - Erträge IHK-Beiträge Vorjahre			2.060	2.243		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	670	1.059				
- Umlagen Vorjahre	1.390	1.184				
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr			10.710	10.867		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	6.770	6.955				
- Umlagen lfd. Jahr	3.940	3.912				
2. Erträge aus Gebühren					2.418	2.359
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsausbildung			1.495	1.500		
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung			450	432		
- Erträge aus sonstigen Gebühren			473	427		
3. Erträge aus Entgelten					2.313	2.140
davon: - Verkaufserlöse			16	22		
- Entgelte a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.			2.297	2.118		
4. Bestandsveränderungen					5	1
5. Andere aktivierte Eigenleistungen					0	0
6. Sonstige betriebliche Erträge					830	1.052
davon: - Erträge aus Erstattungen			216	353		
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen			411	410		
- Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0	0		
Betriebserträge (Summe)					18.336	18.662
7. Materialaufwand					4.120	4.027
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			610	641		
b) Aufwand für bezogene Leistungen			3.510	3.386		
davon: Fremdleistungen						
davon: - Honorare	1.254	1.189				
- Prüferentschädigungen	930	834				
8. Personalaufwand					9.345	9.121
a) Gehälter			7.831	7.587		
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	7.791	7.562				
- Ausbildungsvergütungen	40	25				
b) Soziale Abgaben, Aufw. f. Altersversorgung und Unterstützung			1.514	1.534		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.387	1.391				
- Beihilfen und Unterstützung	6	2				
- Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	0	0				
- Vorsorge	82	101				
9. Abschreibungen					635	604
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen- stände, Anlagevermögen u. Sachanlagen			635	604		
davon: - Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	180	176				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			0	0		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen					5.973	5.952
davon: - sonstiger Personalaufwand			150	160		
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing			562	607		
- Aufwendungen für Fremdleistungen			1.084	1.096		
- Rechts- und Beratungskosten			164	153		
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation			835	699		

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung - Mindestgliederung Jahr 2017

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
- Präsidentenfonds			5	3		
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			347	271		
- Aufwendungen DIHK u. sonstige Unterstützungen			600	586		
- Zuwendungen gem. Zuwendungssatzung			26	14		
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung			1.629	1.663		
- Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0	0		
Betriebsaufwand					20.073	19.704
Betriebsergebnis					-1.737	-1.042
11. Erträge aus Beteiligungen					55	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					41	45
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge davon: Erträge aus Abzinsung			0	0	3	5
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: Aufwendungen aus Aufzinsung			10	25	10	25
Finanzergebnis					89	25
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					-1.648	-1.017
16. Außerordentliche Erträge					0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen					0	0
Außerordentliches Ergebnis					0	0
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag					0	0
19. Sonstige Steuern					34	32
20. Jahresergebnis					-1.682	-1.049
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr					0	0
22. Entnahmen aus Rücklagen					1.682	1.626
a) aus der Ausgleichsrücklage			352	0		
b) aus anderen Rücklagen			1.330	1.626		
davon: Liquiditätsrücklage	1.030	1.313				
23. Einstellungen in Rücklagen					0	243
a) in die Ausgleichsrücklage			0	0		
b) in andere Rücklagen			0	243		
davon: Liquiditätsrücklage	0	0				
Ergebnis					0	334

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung - Mindestgliederung Jahr 2017

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
Plan-Jahresergebnis Erfolgsplan			-1.682	-1.049
- außerordentliche Erträge			0	0
+ außerordentliche Aufwendungen			0	0
1. Plan-Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten			-1.682	-1.049
2a. + Abschreibungen			635	604
- Zuschreibungen			0	0
2b. - Erträge Auflösung Sonderposten			-29	-30
3. Veränderungen Rückstellungen / RAP			40	101
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen		70		
- Erträge Auflösung Rückstellungen				
b) + Bildung Passive RAP				
+ Auflösung Aktive RAP		39		
- Auflösung Passive RAP		-8		
- Bildung Aktive RAP				
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge [bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio]			x	0
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		0		
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		0		
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens			x	-5
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		22		
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-27		
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			x	-39
+ Abnahme		44		
- Zunahme		-83		
7. Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlich- keiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			x	292
+ Zunahme		292		
- Abnahme				
8. Außerordentliche Posten			x	0
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		0		
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		0		
9. Plan-Cashflow laufender Geschäftstätigkeit			-1.036	-126
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			8	37
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			-366	-298
a) Grundstücke und Gebäude				
➤ einzelne Maßnahmen	0	0		
➤ einzelne Maßnahme a	0	0		
➤ einzelne Maßnahme b	0	0		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	0	0		
Teilsomme	0	0		
b) Technische Anlagen				
➤ einzelne Maßnahmen	0	0		
➤ einzelne Maßnahme a	0	0		
➤ einzelne Maßnahme b	0	0		

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung - Mindestgliederung Jahr 2017

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	0	-4		
Teilsumme	0	-4		
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung				
➤ einzelne Maßnahmen	-237	-180		
➤ Fahrzeug Chemnitz	-19	-17		
➤ Fahrzeug Zwickau	-30	-26		
➤ Fahrzeug Regionalkammer Erzgebirge	-19	-17		
➤ Fahrzeug Regionalkammer Mittelsachsen	-19	-16		
➤ Möblierung Büroräume Regionalkammer Chemnitz	-49	-34		
➤ Ausstattung Mitarbeiterstühle Regionalkammer Chemnitz	-66	-65		
➤ Ausstattung Thin Clients	-35	-5		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	-129	-114		
Teilsumme	-366	-294		
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			0	0
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens			-161	-21
➤ einzelne Maßnahmen	-140	0		
➤ Software Windows Server	-140	0		
➤ pauschal veranschlagt	-21	-21		
Teilsumme	-161	-21		
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen			1.000	1.000
➤ Abgang von Beteiligungen	0	0		
➤ Abgang von Wertpapieren/Festgeldern	1.000	1.000		
➤ Abgang von Rückdeckungsansprüchen	0	0		
➤ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0	0		
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			0	0
➤ Zugang von Beteiligungen	0	0		
➤ Zugang von Wertpapieren/Festgeldern	0	0		
➤ Zugang von Rückdeckungsansprüchen	0	0		
➤ Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0	0		
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit			481	718
17. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen			0	0
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0		
➤ Investitionskredite				
➤ Kassenkredite				
Teilsumme Kreditaufnahme				
b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0	0		
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten			0	0
➤ Investitionskredite				
➤ Kassenkredite				
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			0	0
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)			-555	592
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				3.655
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode			x	4.247

Lagebericht der Industrie- und Handelskammer Chemnitz zum Jahresabschluss 2017

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Vorbemerkung

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz (im Folgenden: IHK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Ihre Hauptaufgabe ist die Vertretung des Gesamtinteresses der regionalen Wirtschaft nach Maßgabe von § 1 IHKG. Die Tätigkeit der IHK konzentriert sich auf folgende drei Säulen:

- 1) Wirtschaftspolitische Interessenvertretung im Kammerbezirk, auf Landes-, Bundes- und Europaebene
- 2) Wahrnehmung hoheitlicher, vom Staat übertragener Aufgaben
- 3) Servicedienste für die Wirtschaft im Kammerbezirk

Die IHK hatte zum 31.12.2017 69.681 (2016: 70.065) aktive, registrierte, rechtlich eigenständige Mitgliedsunternehmen, die über weitere 16.054 (2016: 16.111) Betriebsstätten verfügten. Mithin waren insgesamt 85.735 aktive Unternehmenseinheiten registriert. Von der Grundgesamtheit der rechtlich eigenständigen Unternehmen waren zum 31.12.2017 15.614 - 22,41 % (2016: 15.430) im Handelsregister bzw. vergleichbaren Registern eingetragen. Die verbleibenden 77,59 % entfallen auf kleingewerbliche Unternehmen.

Der Bezirk der IHK Chemnitz besteht aus der Kreisfreien Stadt Chemnitz sowie den Landkreisen Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Vogtlandkreis und Zwickau. Dieser Verwaltungsgliederung folgt auch die regionale Struktur der IHK mit den Regionalkammern Chemnitz, Erzgebirge, Mittelsachsen, Plauen und Zwickau.

Die - teilweise historisch gewachsenen - Strukturen sind eine besondere Stärke der IHK, die so die Nähe zu ihren Mitgliedern sichert und wesentliche Aufgaben vor Ort erfüllt. Voraussetzung dieser Selbstverwaltung ist das ehrenamtliche Engagement von ca. 2.800 Unternehmerinnen und Unternehmern sowie leitenden Angestellten, die als Mitglieder der Vollversammlung, der Regionalversammlungen und von Fachausschüssen die IHK repräsentieren.

Im Jahr 2017 wurde ein neues Ehrenamt gewählt. In die Vollversammlung sowie die fünf Regionalversammlungen wurden insgesamt 154 Unternehmensvertreter für die vier Wahlgruppen Industrie/Bau/Verkehr, Handel/Gastgewerbe, Dienstleistungswirtschaft, Kreditinstitute/Versicherungen/Immobilienwirtschaft gewählt. 47 % der gewählten Kandidaten gehört diesen Gremien erstmals an. Die neue Vollversammlung konstituierte sich am 19.06.2017 und wählte Herrn Dr. h.c. Franz Voigt erneut zum Präsidenten.

2. Konjunkturelle Entwicklung

Der Beginn des Jahres 2017 war von einer gegenüber dem Vorjahr nochmals verbesserten Stimmungslage und einer zunehmenden wirtschaftlichen Dynamik gekennzeichnet. Dennoch hatte sich an der branchenbezogenen Differenzierung und insbesondere auch an der Risikowahrnehmung der regionalen Wirtschaft wenig gegenüber 2016 verändert, wenngleich sich die Geschäftserwartungen nochmals aufhellten. Insbesondere in der Industrie und im Dienstleistungssektor war ein zusätzlicher Personalaufbau bei nahezu konstanten Investitionsplanungen zu erwarten.

Folgerichtig konnte der IHK-Frühjahrskonjunkturreport 2017 eine besonders gute Lage in allen konsumnahen Branchen feststellen; in den produktionsnahen Bereichen waren bei unverändert positiver Grundstimmung teilweise doch etwas zurückhaltendere Bewertungen anzutreffen. Dies galt in besonderem Maße für die Industrie. Hier wirkten einerseits strukturelle Anpassungen der Entwicklung in der Automobilindustrie nach, andererseits dämpften außenpolitische Unsicherheiten (Brexit, Schwäche von großen Handelspartnern wie Russland und China) die Entwicklung. Die vergleichsweise starke Abhängigkeit von der Binnennachfrage als Wachstumsmotor entfaltete zudem ein nicht zu unterschätzendes Risikopotential, was auch einer der Gründe für die insgesamt stagnierende Investitionsbereitschaft in der Industrie gewesen sein dürfte.

Die Wachstumsdynamik hielt im Jahresverlauf 2017 branchenübergreifend an und gewann weiter an Fahrt. An dieser Entwicklung hatten erfreulicherweise auch jene Wirtschaftsbereiche Anteil, die in den Vorjahren mitunter andere Trends zeigten (Dienstleistungswirtschaft, Großhandel, Verkehrsgewerbe).

So konnte die IHK-Konjunkturberichterstattung im Herbst 2017 ausgesprochen positive Lagebeurteilungen sowie ebenfalls gute Geschäftserwartungen feststellen; der IHK-Geschäftsklimaindex erreichte einen Höchststand. So setzte sich auch in der gewerblichen Wirtschaft der Beschäftigungsaufbau trotz insgesamt rückläufigem Personalangebot weiter fort.

Die konjunkturelle Entwicklung in Südwestsachsen kann mithin 2017 noch besser als im Vorjahr bewertet werden. Dennoch entschärfte sich die Risikosituation für die regionale Wirtschaft in 2017 nicht. Steigende Arbeitskosten, nachteilige wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen sowie der Fachkräftemangel zählten bereits im Vorjahr zu den maßgeblichen Risiken in der Wahrnehmung der Unternehmen im Bezirk der IHK Chemnitz. Daran änderte sich auch in 2017 nichts, zumal seitens der Politik im Wahljahr 2017 insoweit auch keine nachhaltigen Aktivitäten entfaltet wurden.

Im Risikoradar der Unternehmerschaft rückte der Fachkräftemangel nun zum wichtigsten geschäftlichen Risiko auf, gefolgt von den Arbeitskosten, den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und der Entwicklung der Inlandsnachfrage. Eine Chance bot hingegen die etwas günstigere Entwicklung des weltwirtschaftlichen Umfelds infolge einer weltweiten Konjunkturbelebung, die Ansätze für eine steigende Auslandsnachfrage auch für die regionale Wirtschaft enthielt. Ganzjährig positiv wirkten weiterhin der moderate Mineralölpreis sowie die günstigen Finanzierungskonditionen.

Aufgrund der Prägung des Kammerbezirks durch die Automobil- und -zulieferindustrie waren die Auswirkungen des sogenannten Abgasskandals sowie die Weichenstellungen für zukünftige Entwicklungen in den Bereichen Autonomes Fahren und Elektromobilität von besonderem Interesse. Bei allen insoweit vorhandenen Unwägbarkeiten wurden die Veröffentlichungen zur strategischen Planung und Einbindung der regionalen Automobilstandorte positiv wahrgenommen.

Die politischen Rahmenbedingungen wurden maßgeblich von der Bundestagswahl im September 2017 bestimmt. Die von der Wirtschaft bereits im Vorfeld zum Ausdruck gebrachte Hoffnung auf Stabilität und Verlässlichkeit wurde durch die schwierige und langwierige Regierungsbildung bislang nicht erfüllt. Auch die in dem Anfang 2018 erarbeiteten Entwurf eines Koalitionsvertrags zwischen CDU/CSU und SPD enthaltenen wirtschaftspolitischen Maßnahmen werden eher als Gefährdung, denn als Unterstützung des Wachstumskurses angesehen. Bei wichtigen Zukunftsaufgaben wie der Digitalisierung, Investitionen in die Kommunikations- und Verkehrsinfrastruktur sowie dem Abbau bürokratischer Hürden überzeugen die Ankündigungen der Politik nicht. Gleiches gilt etwa im Bereich der Besteuerung sowie der Energie- und Arbeitsmarktpolitik, so dass - unter Berücksichtigung des Verhaltens anderer weltwirtschaftlicher Akteure - die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft bedroht ist.

Die IHK sieht weiterhin die Notwendigkeit und auch die Möglichkeit, die genannten Problemfelder und Risiken durch sachliche Arbeit zu entschärfen.

3. IHK-Engagement / Projekte

Das Engagement der IHK im Kernbereich der Berufsausbildung sowie in der Weiterbildung war wiederum sehr umfangreich wie aus der folgenden Auswahl von Kennzahlen zu ersehen ist.

Berufsausbildung	Anzahl	Vergleich zum Vorjahr
neue Berufsausbildungsverträge	4.027	+4,7 %
registrierte Ausbildungsverträge per 31.12.2017	10.412	+0,6 %
aktive Ausbildungsbetriebe per 31.12.2017	2.681	+3,2 %
Prüfungsteilnehmer (Zwischen- u. Abschlussprüfungen)	6.895	-0,8 %
neue Umschulungsverträge	441	-13,9 %

Weiterbildung	Anzahl	Vergleich zum Vorjahr
Unterrichtsstunden	30.304	-7,6 %
Teilnehmer (Aufstiegsfortbildung/höhere Berufsbildung)	1.773	-3,4 %
Prüfungsteilnehmer (berufl. Fortbildung sowie ausgewählte gewerbliche Sachkundethemen)	5.263	-0,3 %
Teilnehmer an Seminaren und Lehrgängen	2.905	-15,6 %

Korrespondierend zu den maßgeblichen Herausforderungen der regionalen Wirtschaft wurden die Prioritäten im Leistungsportfolio der IHK gesetzt. Insoweit wurde vor allem auch das Engagement in den weitgehend cofinanzierten Projekten fortgeführt, teilweise angepasst und im Ergebnis erweitert, wie die folgende Übersicht verdeutlichen soll:

- Enterprise Europe Network (EEN) (EU-Förderung, Außenwirtschaft)
- Personalcoach (Fachkräftesicherung)
- Energiecoach (Energie/Rohstoffe)
- Moderator Unternehmensnachfolge (Unternehmensnachfolge)
- Agentur Mittelstand 4.0 (Digitalisierung)
- Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Chemnitz (Digitalisierung, Vernetzung)
- Inklusionsberater (Fachkräfte/Teilhabe, Förderung)
- Fachkräfteallianz Mittelsachsen (Arbeitgeberattraktivität)
- Rohstoff-Informationsportal (Rohstoffe/Industrieakzeptanz)
- EZ-Scout (Entwicklungszusammenarbeit)
- startup@school (Berufsorientierung)

Im Rahmen der o.g. Projekte erfolgte eine zielgerichtete Information und Beratung, die Vermittlung von Kontakten, die Schaffung von Austauschplattformen, das Networking sowie die Suche nach allgemeinen und individuellen Lösungsansätzen für die Mitgliedsunternehmen der IHK.

Nicht zu den Projekten im o.g. Sinne zählt das hinsichtlich der Außenwirkung dennoch vergleichbare Projekt „Haus der kleinen Forscher“, das die IHK weiterhin personell und finanziell begleitet, um bereits in der vorschulischen Erziehung Interessen im naturwissenschaftlich-technischen Bereich gezielt zu wecken und zu fördern, die später u.a. zur Grundlage für eine stärkere MINT-Orientierung bei Ausbildung und Studium werden können.

Aufgrund des wachsenden Stellenwertes von Fragen der Rohstoff- und Industrieakzeptanz unterstützt die IHK seit 2016 mit Blick auf die Schwerpunktbranchen ihrer Mitgliedsunternehmen eine Industriepromotion zur Thematik Rohstoffe/Akzeptanz von Rohstoffgewinnung. In 2017 wurde im Auftrag der IHK eine Befragung zur Industrieakzeptanz durchgeführt und in Form einer Studie zum Industrie- und Unternehmerbild veröffentlicht. Ferner soll im Rahmen eines 2017 begonnenen Projektes der IHK ein Rohstoff-Informationsportal aufgebaut werden.

Die seit 2013 betriebene und zwischenzeitlich weiterentwickelte Imagekampagne „Karriere rockt“ („Die Karrieremacher“), mit der sich die IHK im Bereich ihrer Berufsbildungskompetenzen auf einer eigenen Website in jugendgemäßer Ansprache positioniert, u.a. über Schülerpraktika, freie Lehrstellen, duale Ausbildung, Berufsbilder informiert und die Aufmerksamkeit zukünftiger Auszubildender anzieht, wurde 2017 erfolgreich fortgesetzt.

Fortgesetzt wurde 2017 ebenfalls die Imagekampagne zur Unternehmensnachfolge unter der Überschrift „Fortsetzung folgt ...“. Damit erfolgte in Kombination mit dem o.g. Projekt Moderator Unternehmensnachfolge sowie entsprechenden Veranstaltungsformaten - eine stärkere Fokussierung auf dieses wichtige Thema, wobei es vor allem auf die Sensibilisierung der betroffenen Unternehmer, diskrete Information, Beratung, mithin auf die Weichenstellung für eine professionelle Organisation der Nachfolge ankommt. Die Kommunikation des Themas in der Öffentlichkeit und die Positionierung der IHK als qualifizierter Partner sind im Rahmen der bisherigen Kampagne als Erfolge zu bewerten, die nunmehr auch überregional Beachtung finden.

Darüber hinaus wurden bewährte und neue Veranstaltungsformate im Handels- und Dienstleistungsbereich, in der Außenwirtschaftsförderung sowie branchenspezifisch, zum Beispiel zur Bündelung der Automobilzuliefereraktivitäten realisiert. Im steuerlichen Bereich wurden ferner Informations- und Beratungsmöglichkeiten angeboten; inhaltliche Schwerpunkte lagen bei Veranstaltungen zur Umsatzsteuer im internationalen Geschäft, bei der steuerlichen Betriebsprüfung sowie bei Tax Compliance.

Bei der Betreuung der Mitgliedsunternehmen wurde auch 2017 vor allem bei der Existenzgründung und -sicherung Unterstützung für notwendige Finanzierungen gewährt. Insoweit wurden Beratungsangebote, Veranstaltungen bzw. Sprechstage an allen IHK-Standorten in Zusammenarbeit mit den öffentlich-rechtlichen Banken und Förderinstituten arrangiert. Auch hier wurden Schnittstellen für das Engagement der IHK bei der Hilfe zur Regelung der Unternehmensnachfolge geschaffen und erweitert.

Für die laufende EU-Strukturfondsförderperiode 2014-2020, in der Sachsen nur noch ca. 2/3 der früheren EU-Fördermittel zur Verfügung stehen, hatten sich die sächsischen IHKs auf gemeinsame Positionen verständigt für einen optimalen Mitteleinsatz durch klare Förderziele bzw. Prioritätensetzung (Investitions- und Innovationsförderung, Fachkräftesicherung, Internationalisierung, Energie-, Material-, Rohstoffeffizienz und Umwelttechnologie sowie Infrastruktur).

Die durch die sächsischen IHKs herausgegebenen Publikationen wie „Außenwirtschaft aktuell“, weitere branchen- und regionalspezifische Newsletter sowie diverse andere Informationsmaterialien unterstützen nach wie vor die Orientierung und Entscheidungsfindung der Unternehmen. Die Kammerzeitschrift „Wirtschaft Südwestsachsen“ (Auflage 2017: ca. 60.000 Exemplare), die zugleich ein Veröffentlichungsmedium der IHK für Satzungsrecht ist, stellt unverändert ein wesentliches und anerkanntes Informations- und Kommunikationsmittel dar, gerade auch für die zahlreichen Kleinunternehmen.

Der Internetauftritt der IHK im Rahmen der ihm24-Gruppe unter www.chemnitz.ihk24.de wird angesichts der Schnelligkeit der Medienentwicklung hinsichtlich seiner Akzeptanz ständig überprüft und optimiert.

Die IHK wendet in all ihren Funktionsbereichen ein Qualitätsmanagementsystem an, das in 2017 neu zertifiziert wurde nach DIN EN ISO 9001:2015.

Die Tätigkeit der IHK konzentrierte sich mithin gemäß der gesetzlichen Grundlagen (IHKG) sowie der Beschlüsse der ehrenamtlichen Gremien auf die drei Säulen: Interessenvertretung, Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben sowie Service/Dienstleistungen.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der aus Erfolgs-, Investitions- und Finanzplan bestehende Wirtschaftsplan 2017 wurde entsprechend den Bestimmungen des Finanzstatuts der IHK aufgestellt und vollzogen. Es kam zu keiner Überschreitung des Volumens der Teilpläne um mehr als 10 v. H., so dass ein Nachtragswirtschaftsplan nicht erforderlich war.

Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte eine Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Plan um 633 T€ auf -1.049 T€ ein. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf Mehrerträge im Beitrag sowie Minderaufwendungen im Personalbereich rückführbar. Der Ausgleich des genannten negativen Jahresergebnisses soll durch Rücklagenentnahme erfolgen.

Rückblickend auf das Geschäftsjahr 2017 wird eingeschätzt, dass die wirtschaftliche Lage der IHK im Einklang mit den Rahmenbedingungen der regionalen Wirtschaft steht.

Bilanz zum 31.12.2017

	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in EUR	Veränderung in EUR
AKTIVA	19.335.105	20.059.013	-723.908
Anlagevermögen	13.866.741	15.183.659	-1.316.918
Immaterielle Vermögensgegenstände	46.436	47.588	-1.152
Sachanlagen	7.597.925	7.913.690	-315.765
Finanzanlagen	6.222.380	7.222.380	-1.000.000

Fortsetzung Bilanz zum 31.12.2017

	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in EUR	Veränderung in EUR
Umlaufvermögen	5.386.139	4.753.994	+632.145
Vorräte	137.351	133.439	+3.912
Forderungen u. sonst. Verm.-gegenstände	1.001.466	965.863	+35.603
Kassenbestand und Bankguthaben	4.247.322	3.654.692	+592.630
Rechnungsabgrenzungsposten	82.225	121.360	-39.135
PASSIVA	19.335.105	20.059.013	-723.908
Eigenkapital	17.113.200	18.162.183	-1.048.983
Sonderposten	148.280	177.936	-29.656
Rückstellungen	986.516	916.517	+69.999
Verbindlichkeiten	1.069.271	776.866	+292.405
Rechnungsabgrenzungsposten	17.838	25.511	-7.673

Die Verringerung des Anlagevermögens auf der Aktivseite um 1.317 T€ ist vor allem auf die verminderten Finanzanlagen infolge der Notwendigkeit der Ausfinanzierung des negativen Jahresergebnisses 2017 zurückzuführen. Korrespondierend dazu ist aus der Verringerung des Eigenkapitals auf der Passivseite um 1.049 T€ das negative Jahresergebnis ablesbar.

Der Jahresabschluss per 31.12.2017 weist bei einer Bilanzsumme von 19.335 T€ ein Ergebnis in Höhe von 334 T€ aus. Das Ergebnis resultiert aus einem Jahresergebnis in Höhe von -1.049 T€ und dem Saldo der Rücklagenveränderungen von 1.383 T€. Die Ausgleichsrücklage beläuft sich zum 31.12.2017 auf 7.800 T€, die Instandhaltungsrücklage ist mit 2.650 T€ dotiert, die Liquiditätsrücklage mit 0 € und die Pensionszinsausgleichsrücklage mit 5 T€.

Grundsätze des Finanzmanagements / Investitionen

Die IHK tätigte in 2017 keine mittel- und langfristigen Wertpapierneuanlagen. Die existierenden Anlagen erfolgten seinerzeit bereits unter Beachtung der konservativen Anlagestrategie wiedergebenden Anforderungen von § 23 des Finanzstatuts sowie der seit 01.05.2013 geltenden Richtlinie für Geldanlagen. Unter Beachtung des Verfügbarkeitsaspektes und des sich weiterhin aus Anlegersicht unbefriedigend entwickelnden Zinsniveaus wurden auch 2017 Termingelder als Anlagen genutzt. Es traten keine Wertverluste ein.

Im Jahr 2017 wurden Investitionen im Umfang von 319 T€ im Rahmen des durch die Vollversammlung beschlossenen Investitionsplans realisiert. Es handelte sich dabei überwiegend um reguläre Ersatzinvestitionen für die Möblierung der Büroräume in der Regionalkammer Chemnitz (99 T€), des Fuhrparks (75 T€), der Erwerb von Softwarelizenzen (21 T€) und IT-Technik (16 T€). Der Restbetrag betraf allgemeine Büroausstattungen.

Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich angesichts eines negativen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit (-126 T€) und eines positiven Cashflows aus Investitionstätigkeit (718 T€) um 592 T€ auf 4.247 T€. Der positive Cashflow aus Investitionstätigkeit und in Folge dessen auch die Zunahme des Bestands an liquiden Mitteln resultiert aus der notwendigen Überführung von Finanzanlagen in das Umlaufvermögen. Die Liquidität war zu jeder Zeit in ausreichendem Maße gewährleistet.

Ertragslage

Die Erträge aus Beiträgen sind 2017 im Vergleich zum Planansatz um 340 T€ höher ausgefallen und belaufen sich auf 13.110 T€. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um 469 T€ bei konstanten Beitragssätzen festzustellen. Ursache hierfür ist ein veranlagungsbedingter Verschiebungseffekt aus dem Vorjahr 2016. Die Gesamtbemessungsgrundlage (Gewerbeerträge) ist zudem von 2,923 Mrd. € (2016) auf 2,951 Mrd. € angestiegen. Das Gewerbeertragsaufkommen in der Region

stagniert bereits seit Jahren. Ob der geringfügige Anstieg in 2017 als Beginn eines Trends hin zu einer expansiveren Entwicklung aufgefasst werden kann, ist fraglich, zumal bereits in der Vergangenheit zu beobachten war, dass wirtschaftliches Wachstum sich nicht immer direkt auch regional in steigenden Gewerbeertragsvolumina abbildete.

Die Erträge aus Gebühren unterschreiten mit 59 T€ den Planansatz und belaufen sich auf 2.359 T€. Ursächlich hierfür ist der Rückgang der Gebühren für Unterrichtungen und Sachkundeprüfungen im Bewachungsgewerbe.

Die Erträge aus Entgelten belaufen sich auf 2.140 T€ und liegen damit um 173 T€ unter dem Planansatz. Ursächlich für diesen Rückgang im zweiten Jahr in Folge sind vor allem Mindererträge in der Aufstiegsfortbildung sowie bei Lehrgängen aufgrund rückläufiger Teilnehmerzahlen im Ergebnis einer veränderten Lage auf dem regionalen Weiterbildungsmarkt.

Bei den Betriebserträgen erfolgte eine Überschreitung in Höhe von 326 T€ gegenüber dem Plan, so dass diese sich auf 18.662 T€ belaufen.

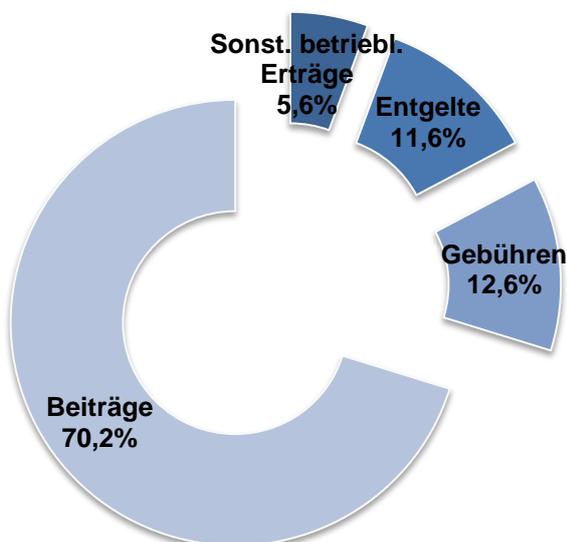
Der Materialaufwand verringerte sich um 93 T€ gegenüber dem Planansatz und belief sich auf 4.027 T€. Die Minderbeanspruchung resultiert insbesondere aus der mangelnden Ausschöpfung der geplanten, bezogenen Leistungen in Analogie zur Entwicklung der Entgelterträge im Weiterbildungsbereich. Das gegenüber dem Vorjahr höhere Gesamtniveau ist vor allem auf zusätzliche Aufwendungen für die IHK-Wahl zurückzuführen.

Der Personalaufwand belief sich auf 9.121 T€ und blieb damit um 224 T€ unter dem Plan. Ursache für diese Unterschreitung sind Minderaufwendungen infolge einer deutlichen Zunahme der Zahl langzeiterkrankter Mitarbeiter (Wegfall der Entgeltfortzahlung).

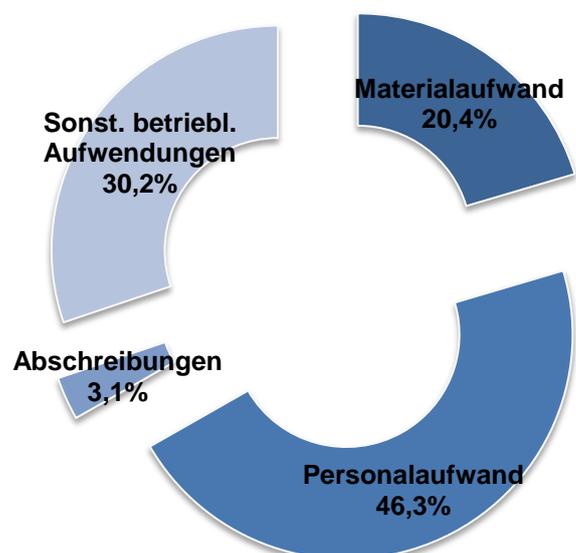
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Planansatz um 20 T€ auf 5.953 T€. Angesichts der vielen Unterpositionen und wechselseitigen Kompensationen sei vorliegend nur auf den bedeutendsten Sachverhalt verwiesen. So erfolgte eine notwendige Umqualifizierung im Investitionsplan eingeordneter Lizenzen in jährliche Lizenzgebühren mit der Folge, dass diese hier zu verbuchen waren. Zudem wurden die wesentlichen Baumaßnahmen in den Kammerimmobilien sachgerecht als Instandhaltungsmaßnahmen für Gebäude eingeordnet. Hierzu zählten vor allem Sanierungsarbeiten von Mieträumen und Garagen (Regionalkammer Chemnitz), von Miet- und Kellerräumen (Regionalkammer Plauen) sowie von Sanitärräumen (Regionalkammer Zwickau).

Bei den Betriebsaufwendungen insgesamt erfolgte eine Planunterschreitung um 369 T€; die Betriebsaufwendungen betragen mithin 19.704 T€. Damit verbesserte sich das Betriebsergebnis auf -1.042 T€.

Struktur der Betriebserträge



Struktur der Betriebsaufwendungen



III. Personalbericht

Grundsätze des Personalmanagements

Die IHK hatte im Geschäftsjahr einen durchschnittlichen Personalkernbestand von 167,14 Vollzeit-äquivalenten (inklusive Geschäftsleitung), zuzüglich der Mitarbeiter in Projekten, mithin insgesamt 177,01 Vollzeitäquivalente. Veränderungen ergaben sich in 2017 u.a. durch Überschneidungen bei Elternzeitvertretungen sowie durch Nachfolgelösungen für die vergleichsweise zahlreichen neu zu besetzenden Stellen im Zuge einer erkennbaren Zunahme der Fluktuation.

Auf der Grundlage der Satzung der IHK hatte die Vollversammlung 2016 personalwirtschaftliche Grundsätze beschlossen.

Die IHK bemüht sich als familienfreundlicher Arbeitgeber Teilzeitwünschen der Beschäftigten wenn immer möglich zu entsprechen.

Die Vergütung erfolgte im Rahmen einer zum 01.01.2012 in Kraft getretenen, zwischenzeitlich novellierten Dienstvereinbarung mit einem verschlankten und transparenteren Gehaltstarif unter Berücksichtigung der Qualifikation, der Anforderungen sowie der Zugehörigkeitsdauer. Durch die Implementierung befristeter Leistungszulagen wurde die Anreizkompatibilität erhöht.

Die IHK bildete auch in 2017 wieder Auszubildende im Beruf des Kaufmanns/der Kauffrau für Büromanagement aus und fungierte zudem als Praxispartner für Studenten der „Mittelständischen Wirtschaft“ sowie der „Technischen Informatik“ an der Berufsakademie Sachsen/Staatlichen Studienakademie Glauchau.

Die IHK praktiziert ein dynamisches Betriebliches Gesundheitsmanagement, dessen Schwerpunkte zuletzt in der ergonomischen Arbeitsumfeldgestaltung sowie der Stress- und Burnout-Prävention lagen, zudem aber auch Fragen der gesunden Ernährung am Arbeitsplatz und der Suchtprävention beinhaltete. Nach einem leichten Rückgang des Krankenstands in den Vorjahren erfolgte 2017 - bedingt durch viele Langzeiterkrankte - wieder ein erkennbarer Anstieg.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken

Entsprechend der sehr guten konjunkturellen Ausgangslage zum Jahresbeginn 2018, einer komplexen Risikosituation sowie optimistischer Erwartungen ist für das laufende Jahr mit einem dynamischen Wirtschaftswachstum zu rechnen. Für die regionale Wirtschaft stellen der zunehmende Fachkräftemangel, steigende Arbeitskosten sowie die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen wesentliche Risiken dar. Hinzu kommen weiterhin existierende, wettbewerbsverzerrende Regelungen bei den Energiekosten (Spreizung der Netzentgelte). Positiv registriert wurde zuletzt die außenwirtschaftliche Belebung, von der zusätzliche Wachstumsimpulse und Chancen zu erwarten sind. Branchenübergreifend ist festzustellen, dass angesichts einer bundesweiten Wachstumsprognose von 2,7 % (DIHK) mit einer guten bis sehr guten Entwicklung in 2018 zu rechnen ist, die auch im regionalen Umfeld die Wirtschaft auf ihrem Wachstumspfad weiterführen kann. Dies wird jedoch nur dann gelingen, wenn begleitend das Gefahrenpotential in Gestalt der genannten Risiken zumindest nicht weiter verschärft wird.

Die Prognose der Finanzen der IHK geht von folgenden Planungen/Annahmen aus:

Die Betriebserträge 2018 werden entsprechend der Wirtschaftsplanung 2018 mit 19.526 T€, die Betriebsaufwendungen mit 20.000 T€ abschließen, so dass ein Betriebsergebnis von -474 T€ zu erwarten ist. Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von voraussichtlich 34 T€ und sonstigen Steuern von 33 T€ wurde ein Jahresergebnis von -473 T€ für 2018 geplant. Dieses negative Jahresergebnis kann durch Rücklagenentnahme (aus Instandhaltungs- und Ausgleichsrücklage) bzw. durch Vortrag ausfinanziert werden.

Für die Beiträge liegen aktuell überwiegend die Gewerbeerträge der Jahre 2015/2016 als Bemessungsgrundlagen vor. Hochrechnungen sowohl für die Wirtschaftsplanung 2018 ließen nach jahrelanger Stagnation allenfalls einen marginalen Anstieg der Gesamtbemessungsgrundlage erwarten. Insoweit bestand Konsens für eine moderate Erhöhung des (seit 2012 konstanten) Hebesatzes von 0,17 % auf 0,19 % sowie eine geringfügige Anpassung einiger Grundbeiträge in 2018.

Im Zuge einer umfassenden Überprüfung der Gebührenkalkulationen im Jahr 2017 sowie einem klaren Bekenntnis für eine Vollkostendeckung bei den Berufsbildungsgebühren beschloss die Voll-

versammlung der IHK im Mai 2017 eine Gebührenanpassung mit Wirkung zum 01.01.2018. Insofern ist ab 2018 auch wieder von steigenden Gebührenerträgen auszugehen.

Mit Blick auf die zuletzt rückläufige Entwicklung bei den Entgelterträgen wird zumindest eine Stabilisierung derselben auf dem aktuellen Niveau angestrebt. Die zukünftige Entwicklung wird zudem von etwaigen Konsolidierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung des ordnungspolitischen Selbstverständnisses der IHK abhängig sein.

Bei der Planung der Materialaufwendungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inklusive Instandhaltungsplanung für Immobilien) sind die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Bildungsbereich, die Aktivitätenplanung der IHK sowie - neben der allgemein erwarteten Preisentwicklung - auch politische und technischen Anforderungen (z.B. Digitalisierung) zu berücksichtigen.

Die Personalaufwendungen werden sich grundsätzlich in Abhängigkeit des Gehaltstrends sowie der Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) entwickeln. Angesichts der strukturell bedingten Größenverhältnisse der IHK soll im Rahmen der mittelfristigen Planung eine Begrenzung des Anstiegs der Personalaufwendungen gemäß der Beschlüsse der ehrenamtlichen Gremien umgesetzt werden.

Mit der regelmäßigen Überwachung des Vollzugs des Wirtschaftsplans und der Kostenrechnungsauswertungen der regionalen Gliederungen sind Instrumente der Steuerung gegeben, die eine zeitnahe Reaktion bei auftretenden Störungen ermöglichen. Unterstützend und integrierend wirkt das interne Kontrollsystem einschließlich Risikomanagementsystem, das im Jahr 2017 aktualisiert wurde. Damit liegt eine fortschreibungs- und prüffähige Dokumentation vor; auch 2018 ist eine Weiterentwicklung angezeigt.

Die IHK Chemnitz betreibt eine aktive Risikovorsorge im Rahmen der konservativen jährlichen Wirtschaftsplanung (u.a. mittels zweckbestimmter Rücklagen und durch Rückstellungsbildung), durch Versicherung sowie durch die Vorhaltung einer Ausgleichsrücklage. Letztere dient als Pflichtrücklage dem Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen, die nicht anderweitig absicherbar sind und ist in ihrer Dotierung - dem Gebot der Schätzgenauigkeit folgend - dezidiert durch eine Risikoprognose untersetzt. Die Risikoprognose für 2017 enthielt jeweils einzeln definierte, quantifizierte und begründete Risiken folgender Bereiche:

- Konjunktur-, Beitrags- und sonstige Rechtsrisiken,
- Gebühren- und Entgelt- und sonstige Ertragsrisiken,
- Steuer-, Anlage- und Beteiligungsrisiken,
- IT-, Daten-, Haftungs-, Personal- und sonstige Risiken.

Unter Beachtung der jeweils ermittelten und begründeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken angibt, wurde unter Ansatz eines IHK-organisationseinheitlichen Konfidenzintervalls von 95 % ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential ermittelt. Dies erfolgte mittels eines geprüften Simulations- und Berechnungs-Tools, das ein quantitatives Lagebild der Risiken und Chancen der IHK generiert. Das ermittelte Risikopotential bildet insoweit die Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage. Diese angemessene und zulässige Form der Vorsorge für nicht planbare Risiken wird mit der jährlichen Wirtschaftsplanung an die jeweils aktuellen Verhältnisse angepasst.

Änderungen der Risikoeinschätzungen waren für 2017 gegenüber dem Vorjahr lediglich aufgrund der Notwendigkeit der Berücksichtigung eines zusätzlichen Risikos durch die IHK-Wahl (Wahlanfechtungsrisiko) zu beachten.

Bereits im Vorjahr waren wesentliche Risikoveränderungen für die beiden 100%-igen Tochtergesellschaften der IHK zu beachten, da die IHK Bildungsgesellschaft Südwestsachsen GmbH i.L. ihre Immobilie in Glauchau veräußerte mit der Folge der Übertragung der Fördermittelverpflichtungen auf den Erwerber. Nach Eintritt der Bestandskraft der Übertragungsbescheide liegen zwischenzeitlich auch die abschließenden formellen Bestätigungen der Fördermittelgeber zum Ausscheiden der IHK Chemnitz aus dem Fördermittelrechtsverhältnis vor. Nachdem die IHK Bildungsgesellschaft Südwestsachsen GmbH i.L. ihren Geschäftsbetrieb in 2016 eingestellt hatte, beschloss die Vollversammlung die Liquidation des Unternehmens zum 01.07.2017.

Die Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, die zweite 100%-ige Tochter der IHK, hat ihre operative Tätigkeit in 2016 geändert. Bis zum Jahr 2023 zeichnet das Unternehmen ausschließlich verantwortlich für die Archivierung der Akten der überbetrieblichen Ausbildungen einschließlich Auskunftsbesuchen.

Im Jahr 2017 wurden u.a. auch die internen Regelungen zur Beschaffung der IHK angepasst. Obgleich die 1. Vergabekammer des Freistaats Sachsen am 12.11.2015 erhebliche Zweifel an der Eigenschaft der IHK Chemnitz als öffentlicher Auftraggeber im Oberschwellenbereich geäußert hat, gilt dies entsprechend für den Unterschwellenbereich nach herrschender Meinung nicht. Insofern muss die IHK hier als öffentlicher Auftraggeber agieren. Daher wurden die beschaffungsrechtlichen Grundlagen mit Wirkung zum 01.01.2018 angepasst. Die formalen Anforderungen und Risiken nehmen in diesem Bereich an Komplexität zu.

Zur Gewährung eines hohen Maßes an Transparenz werden der Jahresabschluss und der Wirtschaftsplan im Internet veröffentlicht; zudem finden sich die Finanzdaten der IHK Chemnitz auch im Transparenzportal des DIHK (<http://www.ihk.de/ihktransparent>).

Bei den im Rahmen der Weiterentwicklung der IHK-Organisation und der damit zusammenhängenden Präzisierung satzungsrechtlicher Regelungen in den vergangenen Jahren setzte die IHK weitestgehend die Empfehlungen des Bund-Länder-Ausschusses IHK bzw. des DIHK um. Damit einher ging eine spürbare Zunahme der Regelungsdichte, obgleich Wert darauf gelegt wurde, die neuen und zusätzlichen Regelungen insgesamt so bürokratiearm wie möglich zu realisieren. Insofern ist zu bedenken, dass die intensivere Einbindung des Ehrenamtes in reguläre Verwaltungsvorgänge auch die Gefahr in sich birgt, ehrenamtliches, auf Gestaltung orientiertes Engagement weniger attraktiv zu machen.

Die Darstellung der Chancen und Risiken der IHK ist vor allem auch im Kontext der Ausführungen zur konjunkturellen Entwicklung sowie zum Engagement der IHK generell und insbesondere im Rahmen der genannten Projekte zu sehen. Das zentrale Ereignis des Jahres 2017 war jedoch die Neuwahl der Vollversammlung sowie der Regionalversammlungen der IHK. Es zeigte die Vielfalt sowie das Engagement der regionalen Wirtschaft und bildet die Legitimationsgrundlage der IHK als Selbstverwaltungseinrichtung. Das ehrenamtliche Engagement der Unternehmerschaft, das der kürzlich verstorbene Präsident der IHK Herr Dr. h.c. Franz Voigt beispielhaft verkörperte, stellt auch in Zukunft den größten Aktivposten, die größte Chance der IHK dar. Diese zu erhalten und weiterzuentwickeln, dürfte gerade in den gegenwärtig politisch bewegten Zeiten im Interesse der gesamten Gesellschaft liegen.

V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Am 13.02.2018 verstarb plötzlich und unerwartet der Präsident der IHK Herr Dr. h.c. Franz Voigt.

Chemnitz, 23.03.2018

gez. i.V. Gunnar Bertram
Vizepräsident

gez. Hans-Joachim Wunderlich
Hauptgeschäftsführer